



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)**

208 (6.5.1938) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-286433](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-286433)



## DAS NATIONALSOZIALISTISCHE



Abend-Ausgabe A Freitag, 6. Mai 1938

Nummer 208 **MANNHEIM**

# Der Tag des deutschen Handwerks begann

## Rothermere hält London einen Spiegel vor



Der militärische Höhepunkt des Staatsbesuches des Führers war die große Flottenparade im Golf von Neapel, an der mehrere hundert Einheiten der italienischen Flotte teilnahmen. Vorher fand eine „Seeschlacht“ statt, wie sie Italien in diesem Umfang noch nie erlebte. Hier bestieg der Führer zusammen mit dem König von Italien und Kaiser von Äthiopien die Motorbarkasse, die sie zum Admiralschiff „Conte di Cavour“ hinüberbrachte. — Links vom Führer Kronprinz Umberto. Bildetelegramm — Scher

Weitere Fotos vom Italien-Besuch  
des Führers im Innern des Blattes!

DNE Rem. 6. Vol.

Von der gleichen mitreißenden und begeisterten Herzlichkeit wie der Anfang und der gesamte Ablauf des Donnerstag war auch der Abschied, den die Neapolitaner dem Führer bereiteten.

Die herrliche Ausschmückung der Stadt, die von flutenden Lichtern angestrahlte Flotte im Hafen, die Seemannsspiele der gesamten Kriegsmarine, dann der allem aber die überreichen Lichteffekte am Bahnhofplatz, am Bahnhofsgelände, die zahlreichen kleinen und großen Transparente, die vielen Tausende von Illuminationslampen, das alles gab zusammen mit den frischen und duftenden Blumen der feiernden Stadt ein völlig verändertes Gesicht. Wieder stummen, während der Fährer noch der Galavorstellung im Teatro San Carlo behwunde, die Hunderttausende die Straßen. Wie bei der Huldigung vor dem Kaiser.

niglichen Balsam sangen sie auch hier ihre hässlichen neapolitanischen Volkslieder oder die Kampflieder der schmachvollen Verrugung, brachten unentwegt Evidenza-Rufe auf den hohen Stuhl des Königs und Kaisers, auf diesen selbst, auf den Duce und Deutschland aus, vereinigten sich zu Schreihähnen und gaben ihren Empfindungen noch einmal aus vollem Herzen Ausdruck.

## Die Galavorstellung im Staatstheater

Das Königl. Staatstheater San Carlo, das im Schmuck von vielen hundert goldenen Rosen prangte, war von einer festlich gestimmten Menge erfüllt, in der man nicht nur die führenden Persönlichkeiten des kaiserlichen Stalles, sondern auch die vornehmsten Vertreter der Gesellschaft von Rom und Neapel sah. Die Puncte der vielen italienischen und deutschen Uniformen wurde ergänzt durch den zarten Tusch und den Glanz der Toiletten der Damen.

Als Adolph Hitler an der Seite des Königs und Kaisers Viktor Emanuel und gefolgt vom Prinzen von Piemont in der Königsloge erschien, wurde er mit stürmischen Kundgebungen begrüßt. Mit ihm waren u. a. auch die Reichsminister Ribbentrop, Heß und Dr. Goebbels und die italienischen Minister Graf Ciano, Starace und Alfieri erschienen. Die deutschen und italienischen Nationalhymnen, die den feierlichen Abend einleiteten, wurden von den Italienern, dem Landesbrauch entsprechend mit stürmischem Händeklatschen, von den deutschen Gästen mit der erhobenen Rechten ange-  
hört.

## Ein großes künstlerisches Ereignis

Dann begann eine ganzvolle Aufführung der „Aida“, dieses Meisterwerkes der muschdramatischen Kunst Guilelmo Verdis. Eine Befegung, wie sie nur Italien, das Land der schönen und großen Stimmen, zustandebringen kann, erobte den Genuß dieser wohl klassisch zu nennenden Aida-Aufführung. Im Mittelpunkt stand Cira Signa, deren wunderbare Stimme heute wohl zu den schönsten der Welt gezählt werden kann. Giovanna Verdolini, Francesco Merli und Eudovico Franci, die berühmten Mitglieder der königlichen Oper in Rom, waren die weiteren Träger der Hauptrollen in dieser Galavorstellung, in der überhaupt jede einzelne Rolle mit einem Meister der Stimme besetzt war. Auch die herrlichen Bühnendekors und die vorbildlichen Leistungen des Orchesters machten den stärksten Eindruck.

Nach dem 2. Akt verließ der Führer, noch einmal von den Anwesenden umhüllt, die Vorstellung, um durch ein dichtes Spalier von Menschen durch die Straßen Neapels zum Bahnhof zu fahren.

## Die Abfahrt von Neapel

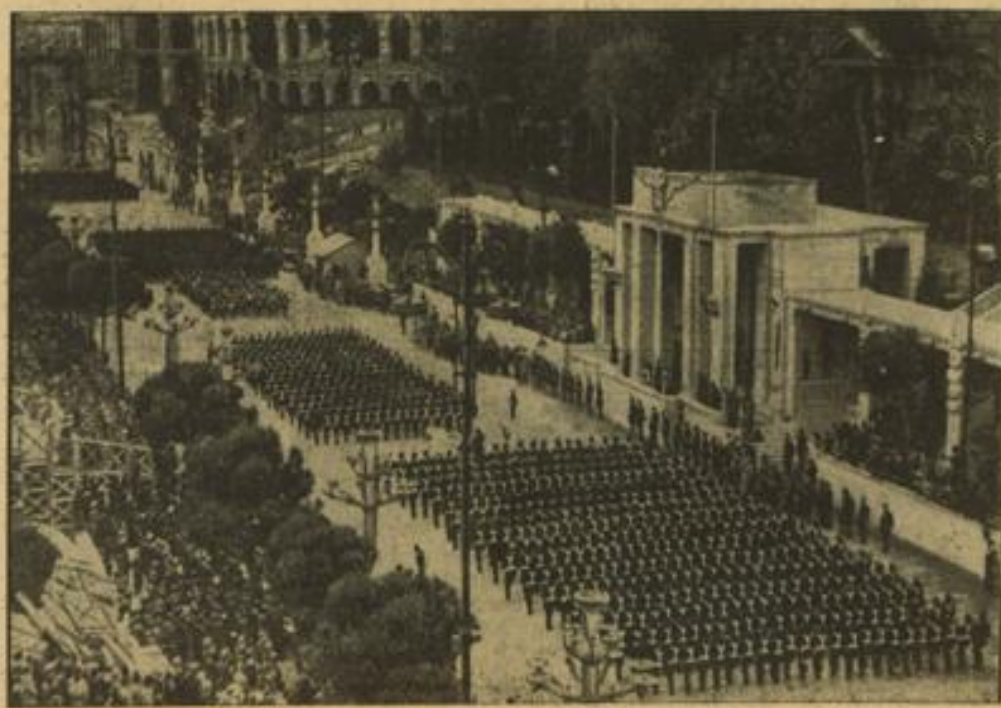
Beim Eintreffen des Führers auf dem mit ungezählten Tausenden überfüllten großen Bahnhofsvorplatz nahmen die Huldigungen ähnliche Stürme an wie am Spätnachmittag auf dem Platz vor dem königlichen Palast. Des Geleits gaben dem Führer der König und Kai-

## Paris blickt nach Rom

Don Hans Wendt, Paris

Frankreich blickt auf die grandiosen Tage von Rom mit der Unruhe eines Spielers, der hohe Karten auf den Tisch gelegt zu haben glaubt und nun an den Einsatz bangt. Die gesamte französische Politik der letzten Wochen war darauf abgestellt, der deutsch-italienischen Zusammenkunft zuvorzukommen und ihr nach Möglichkeit wenigstens einen Teil der auch nach Pariser Ansicht zu erwartenden gewaltigen Wirkung auf die Welt zu nehmen. Die englische Politik kam diesen Wünschen bis zu einem gewissen Grade entgegen. Das Ergebnis bestand in der mit großem Getöse auf den Tisch geworfenen Karte einer sogenannten englisch-französischen Militäralianz, die sich bei näherem Hinsehen freilich nur als Auffrischung der schon bestehenden Generalstab-Abmachungen erwies. Immerhin, das Spiel ist klar: hier in technischen Geheimnissen Zusammenarbeit zweier Generalstäbe, dort die freie und offene Zusammenarbeit zweier Völker.

Die stete und wirksame Aufrechterhaltung der Axt Berlin—Rom hat all jene geüblichen Propheten Lügen gestraft, die schon im Glanz der Berliner Tage des Duce-Besuches von Gegensätzen und baldigem Zerfall der deutsch-italienischen Freundschaft fabelten. Durch die Erfahrung gewarnt, verwendet man jetzt etwas größere Vorsicht. Unter frommen Augenaufschlägen wird beteuert, daß natürlich niemand daran denke, an die Axt Berlin—Rom zu rühren — eine Folge der Erkenntnis, daß Angriffe und Stänkereien von außen den Bestand dieser europäischen Ordnungswelle stets nur verhärtet und ihre Notwendigkeit bestätigt haben. Wie sehr aber die gleichen Tendenzen der Spaltungs- und Störungsverläufe fortbestehen, zeigen nicht nur die erfindungsreichen Mauseiselen auf öffentlichem Markt, sondern erst recht die Treibereien im Halbdunkel. Nur schade, daß genau die Hälfte dieser uneigennütigen Friedensfreunde der Ansicht zuneigt, die Axt sei vom deutschen Standpunkt völlig nutzlos geworden und könne als altes Eisen verschrottet werden, während die andere Hälfte dem Duce vorbozert, nachdem er demnächst die Absolution Genfs erwarren dürfe, brauche er



Ein schönes Bild von der Generalprobe zu der heutigen Truppenparade (Scherl-Bilderdienst-M.)

(Fortsetzung auf Seite 2)

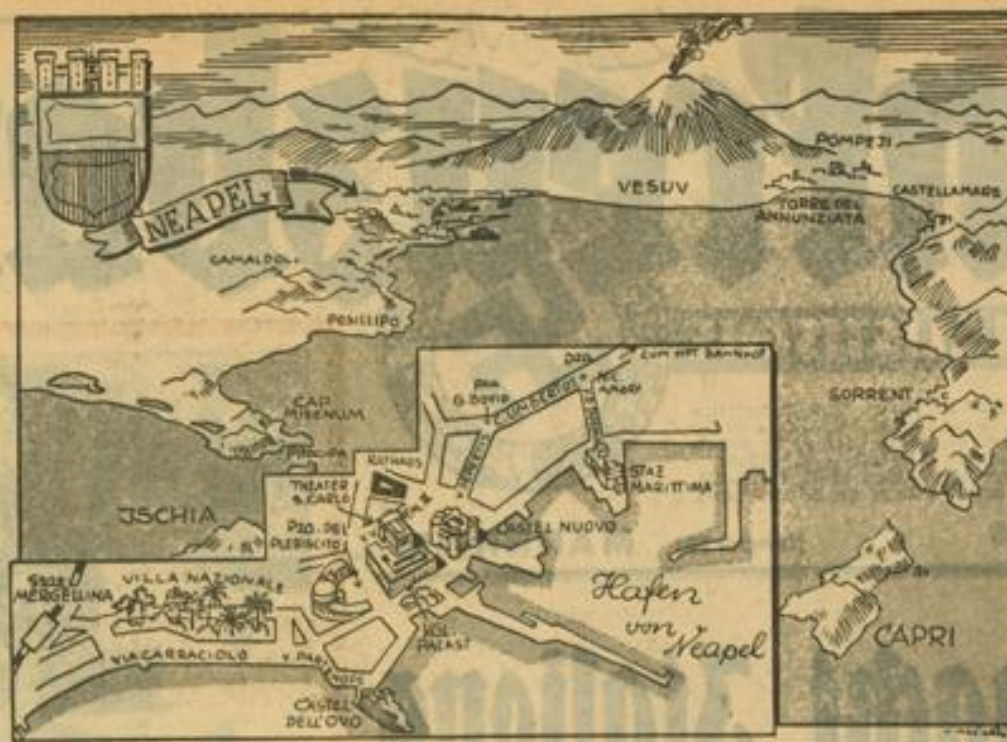


doch Deutschland nicht mehr... Der Eifer hebt sich gegenseitig auf.

Mit einem Gefühl, als handle es sich um eine andere Welt, blickt man aus dieser Atmosphäre von Kabbale und Haß auf die Zusammenkunft der beiden Großen, die als Vertreter und im Namen ihrer beiden Völker, von ihnen umgeben, von ihrer Liebe getragen, von ihrem Jubel umrandet ein neues Freundschaftsfecht, eine neue Heerschau über Nacht und Einheit ihrer Reiche abhalten. Es hände den Politikern am Quai d'Orsay diesmal aber an, sich darüber zu ereifern, daß Italien seinem Gast Holz die Stärke seiner Waffen vorführt, nachdem sie selber soeben vor kriegerischem Ueberflang über den mit England vereinbarten gemeinsamen Kauf von Bombengeschwadern und andere unmißverständlich pazifistische Absichten kaum noch zu halten waren. Und die alte Platte von den angeblich so tief verwurzelten Eigenschaften und Plänen des Faschismus kann um so weniger hervorgehoben werden, als die Franzosen sich ja selber — wenn auch möglichst ohne Unkosten und Verbindlichkeit — um die Wiederanknüpfung von Beziehungen zu Rom bemühen.

Bei allem, was Frankreich heute tut, hat es, wenn auch unausgesprochen, in erster und letzter Linie ein Auge: die Verlegharkeit seines nordafrikanischen Besitzes und seiner Mittelmeerverbindungen. Es fächelt die Dynamik des faschistischen Imperiums, die, wie es annimmt, um so größer werden könnte, wenn an Stelle von Spannungen und Uneinigkeit im Herzen Europas ein fester Wall von Ordnung und Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Italien besteht, wenn Mussolini, statt an der Donau Frankreichs Geschäfte zu betreiben und sich für irgendwelche unhaltbaren staatlichen Konstruktionen zu binden, seine Blicke frei auf das Mittelmeer richten und dort die Interessen seines großen Volkes wahrnehmen kann. Frankreich hängt um Tunis, für das doch weit weniger eine äußere als innere Gefahr sichtbar ist. Es erblickt in der Art der italienischen Rüstung, vor allem in dem energischen Ausbau Libyens, in der Entwicklung der U-Boot- und der Luftwaffe eine Bedrohung seiner Verbindungswege einschließlich der Routen für Truppentransporte, die jederzeit Nachmittage aus dem Mutterlande nach Afrika oder schwarzes Kanonenfutter nach Europa schaffen sollen. Es hat die Erklärungen des Duce über die Berechtigung der deutschen Kolonialansprüche oder über das Befreiungswort italienischer Freiwilliger in Spanien mit der gleichen Verneinung aufgenommen, die der trafen Wahrnehmung des Befestigungspunktes (wo es sich um zweifelhafte erworbenen Handelt) und der Begünstigung der Feinde des nationalen Spaniens entspricht. Seine Fischenpolitik verfolgt vor allem die Absicht, nach Befestigung des Jantapfels, den ein künstlich „unabhängiges“ Oesterreich bilden sollte, andere Spannungen und Konflikte zu erhalten. Das Londoner Ergebnis hat in mancher Hinsicht schon sehr bedauerliche Rückwirkungen gezeigt, indem der Glaube, mit dem englischen Rückhalt wieder freier agieren zu können, zu einem starken Anwachsen alter Annahme und Ueberheblichkeit geführt hat. Der Sowjetpakt blieb unverändert, worüber die Kommunisten ein ums andere Mal in Lobpreisungen für Dalabiers geschickte Haltung ausbrechen. Aber an Italien wird die Aufforderung gerichtet, wenn es künftig ein gutes Verhältnis zu Frankreich wünsche, möge es die Bezeichnung „mare nostrum“ aus seinem Vortisch streichen.

Nun, als der Duce dem Führer bei Neapel die schimmernde Armada der faschistischen Großmacht zeigte, sprach dieses Schauspiel aus dem alten römischen Meer für sich selbst. Und auch die talentvollsten Versuche von Pariser Artikelstreibern und Agenten, auf die Gespräche der beiden Männer Einfluß zu nehmen, werden den Duce schwerlich davon überzeugen, daß die Völkerverständigung auf einmal die besten Ratgeber Italiens geworden sein sollen, daß Freimaurer oder Antifaschisten mehr von der italienischen Politik verstehen als er selbst. Es bleibt nach wie vor wünschenswert, daß nach der englisch-italienischen Regelung auch eine Besserung des französisch-italienisch-deutschen Verhältnisses eintritt. Aber gerade die Pariser Einstellung zu der römischen Zusammenkunft erweist, daß man leider die Sache des Friedens noch nicht auf diese schwache Hoffnung gründen kann. Der Stahl der Achse ist solider.



Ueberblick über die Stadt durch den Golf von Neapel mit einem Ausschnitt des Stadtplans, der die Bauwerke und Straßen zeigt, die in den Berichten über den Führerbesuch genannt werden.

## Der Abschied von Neapel

Fortsetzung von Seite 1

fer, der Kronprinz und alle führenden hohen italienischen Würdenträger. Auf dem Bahnhofsplatz war eine Ehrenkompanie der neapolitanischen Militärschule mit Fahnen und Musikkorps angetreten, deren Front der Führer mit dem König und Kaiser und dem Kronprinzen abschritt. Dann verabschiedete sich der Führer durch einen Händedruck vom König und Kaiser, vom Kronprinzen und den Marschällen und bestieg den Sonderzug, der, während die Musikkapelle der Militärschule die Hymnen beider Länder spielte, langsam die festliche Halle verließ.

Das Glück dieses Tages aber ließ die Bürger des schönen Neapel noch viele Stunden in echt südlicher Fröhlichkeit und in einem überaus reizvollen Straßenleben verbringen.

### Der Führer wieder in Rom

Morgens um 9.05 Uhr lief der Sonderzug des Führers in den römischen Bahnhof Termini ein. Von der Bevölkerung wiederum jubelnd begrüßt, trafen der Führer und Mussolini kurz nach 9.15 Uhr im Quirinal ein. Zugleich mit ihnen kamen die Reichsminister und Reichsleiter in Begleitung der Minister Graf Ciano und Alfieri. Kurze Zeit darauf verließ der Duce wieder den Quirinal.

Während der Donnerstag den großartigen Vorführungen von 300 Einheiten der italienischen Seemacht vorbeisagte, steht der Freitag im Zeichen des Vorbeimarsches der Truppen in der Hauptstadt Italiens. Nach dem Golf von Neapel bieten nun wieder die römischen Straßen des Triumphes den Rahmen für ein einzigartiges militärisches Schauspiel.

Die Sonne, die gestern einem Regenhimmel über Rom weichen mußte, macht heute alle Anstrengungen, um die Völkendecke zu durchbrechen. In kurzem Hervorblitzen zaubert sie immer neue Farbwirkungen auf die festlich geschmückten und von Menschen durchwogten Straßen und Plätze. Wieder ist Rom seit Stunden auf den Beinen, um die Ansahrt des Führers zur Parade und den Aufmarsch der Truppen mitzuerleben.

Der Kommandant des Armeekorps in Rom, General Siciliani, wird heute seinem König und Kaiser, dem Führer und Duce alle Waffengattungen der italienischen Landstreitkräfte vorführen, zu denen nicht nur die Armee und die faschistische Miliz, sondern auch die Jugendverbände zählen.

## Die große Truppenparade

Um 9.30 Uhr verläßt der Führer in Begleitung des Königs und Kaisers, der kurz zuvor im Königsloshof angekommen war, den Quirinal, um zur großen Truppenparade zu fahren. Wenige Minuten zuvor hatten der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Hess, zusammen mit dem Parteisekretär Minister Starace und die Minister Dr. Goebbels und Alfieri sowie Reichsführer Himmler und Reichsminister Dr. Frank den Quirinal verlassen.

Den Führer und König begleiten im ersten Wagen Reichsminister von Ribbentrop und Graf Ciano. Wenige Minuten später verläßt die Königin und Kaiserin, die ebenfalls einige Minuten zuvor im Quirinal eingetroffen war, das Schloß, um sich zur Parade zu begeben. Es folgten die Prinzen und Prinzessinnen des italienischen Königshauses.

Der Führer ist um 10.15 Uhr zusammen mit dem König und Kaiser auf der Ehrentribüne eingetroffen, um mit dem italienischen Herrscherpaar und dem Duce, den Mitgliedern des italienischen Königshauses und den deutschen und italienischen Ministern, Reichsleitern und Staatssekretären der großen Militärparade beizuwohnen.

### Ganz Rom auf den Beinen

Wie weithin zu den An- und Abmarschstraßen der Truppen drängen sich inzwischen alt und jung, um an der Ehrung Adolf Hitlers durch die italienische Wehrmacht teilzunehmen. Die Via dei Triunfi ist eingeleitet von den Tribünen der Ehrengasse, in deren Mitte gegen den Monte Celio die Königsloge errichtet ist. Die Brüstung der Loge zeigt ein Relief mit der Darstellung des altrömischen Heerlebens. Sie ist in der Mitte mit dunkelweinstrottem Samt abgedeckt und trägt das Wappen des Hauses Savoyen. Ein neoklassizistischer Säulenbau überdeckt die kufenartig erhöhten Stige der Königsloge. Der Himmel des Säulenbaues zeigt zwischen den Halbkreuzbannern und der italienischen Flagge einen römischen Adler mit weitgespannten Schwingen. Zu beiden Seiten der Königsloge schließen sich die Logen für die Begleitung des Führers, die höchsten italienischen Würdenträger und das diplomatische Korps mit den Militärattaches in großer Uniform an. Vor der Königsloge ist die Ehrenkompanie der Grenatieri di Sardegna aufmarschiert. Die Wache an der Königsloge verleben riesige königsgeklärte mit silbernem Kürsch und Helm mit Hakenkreuz.

### Auch de Bono ist da

Während die ersten Sonnenstrahlen durch den leicht verhängten Himmel drangen und die Ehrengasse — unter ihnen der Quadrumvir-Marschall de Bono — eintrafen, ging der Aufmarsch der an der Parade teilnehmenden Formationen seinem Abschluß entgegen. Man hörte aus der Ferne, wie die Truppen mit klingendem Spiel an die befohlenen Punkte rückten. Die Paradestraße, die sich von der

Piazza del Circo Massimo bis zum Konstantin-Bogen vor dem Colosseum erstreckt, ist übrigens von großartiger Schönheit. Zwischen den Pinien und Zypressen des Palatin ragen gegenüber der Königsloge die erhabenen Zeugen der römischen Geschichte empor.

An der Truppenparade, die der Kommandant des Armeekorps in Rom, der ehemalige Befehlshaber der italienischen Truppen in Tripolis, General Siciliani, befehligt, ist das Heer mit 50 000 Mann, 2500 Pferden, 600 Kraftwagen, 320 Krafttraktoren, 400 leichten und schweren Panzern, 200 Mörsern und 400 Geschützen beteiligt.

Kurz bevor der Führer die Königsloge betrat, waren u. a. auch die Prinzessinnen Maria und Masalba von Hessen, letztere mit ihren beiden Söhnen in SS-Uniform auf dem Festplatz eingetroffen und mit stürmischem Beifall empfangen worden. Mit brausem Beifall wurde dann der Führer, der König und der Duce begrüßt. Raum hat sich der Sturm der Jubelrufe gelegt, da rücken Abteilungen der Palatilla mit geschultertem Gewehr in Reihen heran. Boran die Trompeter, ihre Instrumente schwenkend.

### Die große Parade beginnt

In tadelloser Ausrichtung folgen die faschistische Frauenakademie in schwarzer Uniform mit weißen Handschuhen und die Legion der faschistischen Frauen. Mit geschultertem Spaten reißt sich die Arbeiterlegion an. Sie füllt die ganze Breite der Straße aus.

Als dem Duce zugejubelt wird, winkt Mussolini ab, aber Adolf Hitler unterbricht seine Handbewegung. Gleichzeitig setzt neuer Jubel ein. Der Duce und der Führer danken nun beide aufeinanderweisend.

Kontinganten und Jungfaschisten sind die ersten, die im neuen römischen Paradeschritt, im Passo Romano, vorbeimarschieren. Bereits von weitem hallt ihr lastender Schritt auf dem Pflaster wider. Dazu dröhnt der dumpfe Rhythmus der Trommeln. Die musterghillige Ausföhrung und die straffe Disziplin wird von stürmischem Beifall begleitet.

Die Legion der faschistischen Akademie für Körperkultur in schmaler dunkelblauer Uniform mit weißem Überzeug leitet zu den Militärschulen und Akademien sowie zu den Fliegerkadetten über. Alle zeigen den sehr viel Körperbeherrschung erfordernden neuen Paradeschritt in vorbildlicher Exaktheit. Die Legion der Carabinieri-Schule, die Wandiera di Pastrengo, die eine der ältesten Fahnen mit sich führt, wird mit besonderem Beifall empfangen.

(Ueber weitere Einzelheiten des militärischen Schauspiels berichten wir in unserer nächsten Ausgabe. Die Schriftleitung.)

### In den Quirinal zurückgekehrt

Der Führer und Reichstangler kehrt, begleitet von seiner Majestät dem König und Kaiser, um 12.35 Uhr von der Parade in den Quirinal zurück, nachdem kurz vorher die Königin mit den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses ebenfalls wieder im Quirinal eingetroffen war.

Der Duce verließ die Kolonne an der Piazza Venezia, wo die am Nationaldenkmal in Paradeausstellung aufmarschierte Palatilla und ausgedehnte Formationen des Heeres dem Führer mit ihrem Gruß eine besondere Freude bereiteten.

### In Kürze

Die englischen Blätter berichten ausführlich über die großen Flottenmanöver bei Neapel. Mehrere Korrespondenten haben berichtet, daß die Uebungen der italienischen Flotte von großer Schlagkraft zeugten. Der jubelnde Empfang, den Neapel dem Führer bereitet, wird besonders unterstrichen.

Wie an den Vortagen, so richtet sich auch heute das Hauptinteresse der Pariser Presse auf die großen Geschehnisse in Italien. Die Flottenmanöver finden in allen Blättern starken Widerhall.

Dr. Scener hat sich nach Amerika begeben, um Verlehrsfragen des deutschen Luftschiffdienstes zu besprechen. Dr. Scener wird bei dieser Gelegenheit auch von dem amerikanischen Staatspräsidenten empfangen werden.

Der Vollzugsausschuß der englischen Labour-Partei beschloß in einer Sitzung im Unterhaus alle von den Kommunisten vorgelegenen Experimente zur Bildung einer „Volksfront“ abzulehnen.

Der britische Schatzkanzler Sir John Simon erklärte im Unterhaus, daß im Hinblick auf die Abwertung des Franken eine Abänderung des Sterling-Kurses nicht in Erwägung gezogen werde.

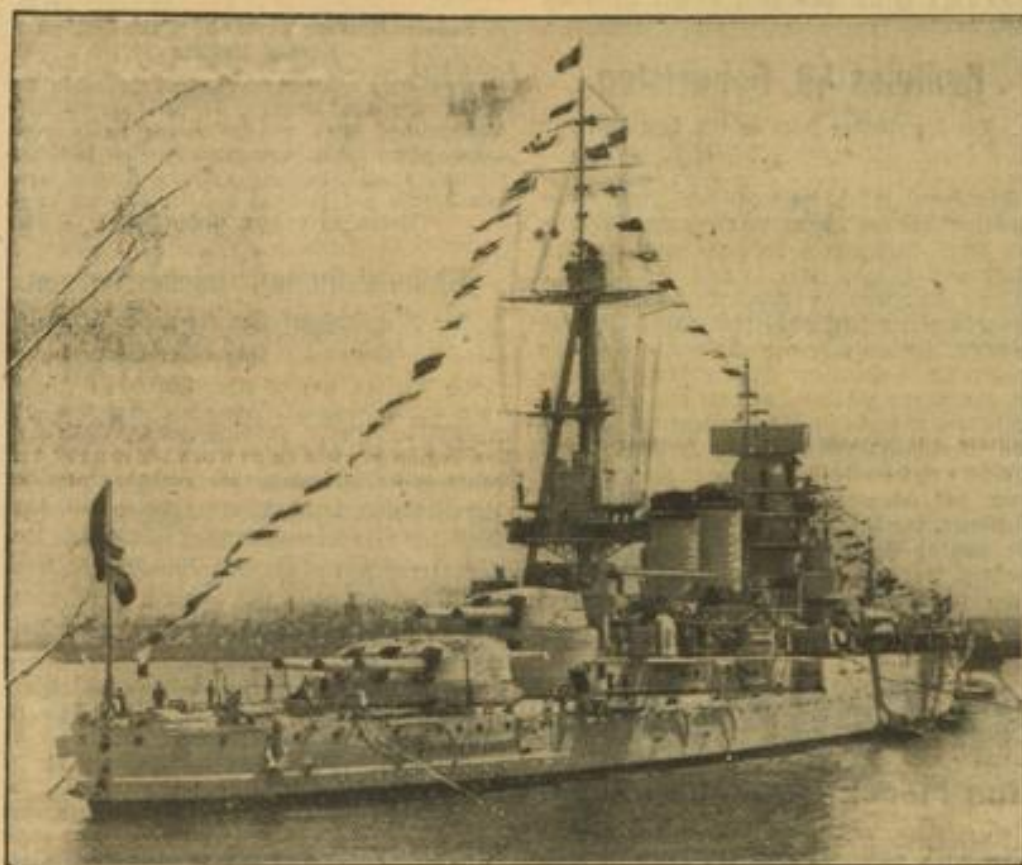
Nach einer Mitteilung des „Peuple“ ist eine Abwertung des belgischen Franken im Hinblick auf die Währungsabwertung in Frankreich nicht zu erwarten.



Sonderstempel der Italienischen Post zum Staatsbesuch (Scherl-Bilderdienst-M.) Die aus Italien kommende Post trägt anlässlich des Staatsbesuches des Führers diesen Stempel, der die Symbole Deutschlands und Italiens sowie die Inschrift „Führer und Dux“ enthält.



# Italien im Festrausch welthistorischer Tage

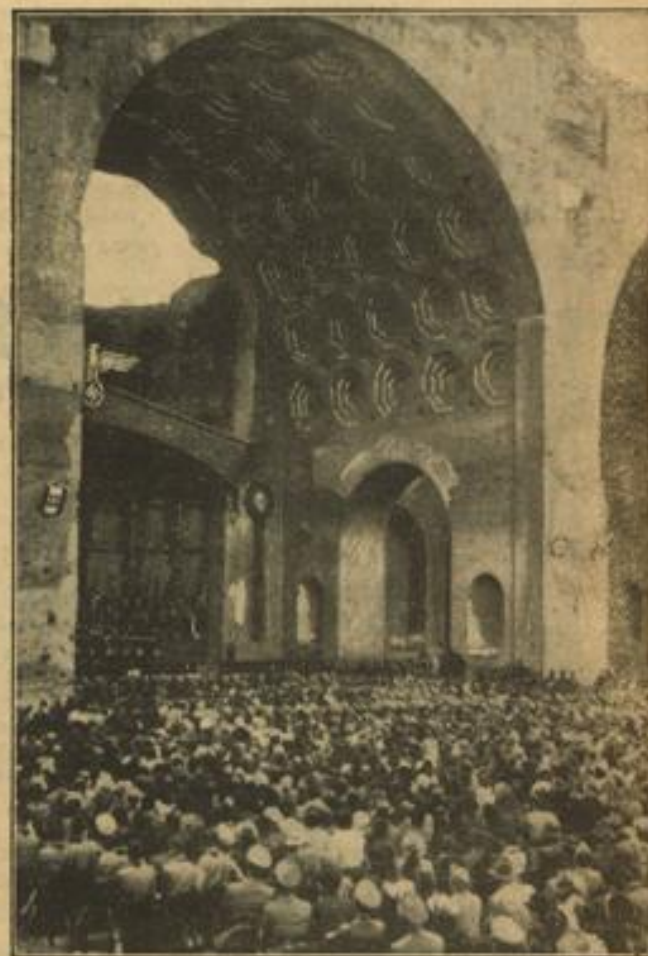


Oben links: BDM-Mädel begrüßten den Führer mit Blumenspenden bei seiner Ankunft in der Constantin-Basilika. Mehr als 6000 Deutsche nahmen an der Großkundgebung der Auslandsorganisation der Partei teil. Von rechts: Der Stellvertreter des Führers, Gauleiter Bohle, Reichsminister Ribbentrop, der Duce, Außenminister Ciano. — Darunter: Dieses Bild zeigt das Admiralsschiff „Cavour“, auf dem sich der Führer mit dem König und Kaiser, sowie dem Duce während der größten Flottenparade, die bisher in Italien jemals gezeigt worden ist, befand.

Oben rechts: Der Führer und der Duce im Zeltlager der 50 000 Avantgardisten und Jungfaschisten in Centocelle bei Rom. Darunter: Man sieht die Führer der beiden großen Nationen beim Beobachten der Vorführungen der italienischen Jugend.



Ein schönes Bild aus Florenz, wo man sich jetzt ansammelt, den Führer zu empfangen.



6000 Italiener hörten den Führer in einem der ehrwürdigen Denkmäler des alten Roms, der Massenzio-Basilika, sprach der Führer, wie berichtet, zu 5000 Italiendeutschen. Auch der Duce nahm an der eindrucksvollen Feier teil. (Scherl-Bilderdienst — Hoffmann-M)







Das Karussell

Noch kurze Zeit und die Meiße ist wieder da, zu der vornehmlich die Karussells gehören, ohne die die Meiße keine Meiße und der Jahrmarkt kein Jahrmarkt mehr wäre.

Welche Verwandnis hat es eigentlich mit dem Karussell? Es ist bereits sehr alt. Schon im frühen Mittelalter begegnet man ihm, allerdings in anderer Form, als heute. Damals war das Karussell noch ein Reiterpiel, bei welchem die teilnehmenden Reiter im Wettstreit traten. Daher hieß das Karussell auch Reitschule, ein Name, der jetzt noch vielfach gebräuchlich ist.

Die Idee des ehemaligen Reiterpiels lebt sich also im Karussell fort. Im Wesentlichen ist das Karussell eine lenkrecht stehende Achse, an der sich eine breite Ringelscheibe befindet, auf der hölzerne Pferde, Wagen, Röhne und ähnliches angebracht sind und die durch eine Antriebskraft, — zunächst Menschen, dann Pferde und Dampf und schließlich Elektrizität, gedreht werden.

Erst war das Karussell nur ein einfaches Drehtreppchen, an dessen vier Armen Vorrichtungen angebracht waren, auf die die Mitfahrenden sich setzen konnten. Ende des 18. Jahrhunderts benutzte man Karussells mit Dach und drehbarem Boden. Die Sitze in Form von allerlei Tieren trugen hoch über den drehbaren Boden hinaus. Während der Fahrt saß man mit langen Stäben in die von der Decke herabhängenden Ringe. Von diesem Ringelschiff erhielt das Karussell auch den Namen Ringelspiel.

Im Jahre 1802 wurde ein Patent erteilt auf ein Karussell mit Holzpferden, das von den fahrenden Personen durch hin- und her sich bewegende Pedale in Gang gesetzt wurde. So fand das Karussell an sich technisch zu entwickeln. Und damit wurde im Laufe der Zeit aus der anfänglich sehr einfachen Konstruktion das technisch vollkommene Gebilde, dessen Herstellung nicht selten große Summen erfordert. Das erwähnte Ringelschiff war früher, wenn auch in anderer Form, bei den Karussells auf der Mannheimer Messe allgemein üblich.

Es wurde in der Weise gehandhabt, daß die fahrenden versuchten, einen in Bewegung gesetzten Ring, der an einem Pfahl angebracht war, mit der Hand zu ergreifen. Noch heute begegnet man dieser Einrichtung bei kleineren Reitschulen, wobei jedoch ganz in Vergessenheit geraten ist, daß dieses Spiel auf alte Zeiten zurückgeht. Heute weiß man nur noch, daß, wer den Ring ergreift, damit ein Kuchlein auf eine Freifahrt erwirbt.

Die älteren Muster von Karussells haben natürlich auch ihre liebe Not, denn mit jedem neu auftauchenden Konstruktions, der jeweils die letzte Neuheit darstellt, beginnt ein neuer Kampf für sie, der aber nur selten zur gänzlichen Kampfunfähigkeit führt, denn schließlich findet doch immer wieder jede Art von Karussell ein Publikum, das sich zu ihr hingezogen fühlt.

Neue Kurse im Rollschuhlaufen

Das Sportamt der NSG „Kraft durch Freude“, das den Rollschuhsport in Mannheim wieder eingeführt und durch seine Kurse auch für diesen Sport viele Anhänger gewonnen hat, bringt in der Turnhalle des Karl-Friedrich-Gymnasiums, Eingang Rottstraße gegenüber der Heilig-Geist-Kirche, neue Kurse für Anfänger zur Durchführung.

Rollschuhläufer und Rollschuhläuferinnen, die den schönen Rollschuhsport erlernen wollen, melden sich zur Teilnahme beim Sportlehrer jeweils Montag, Mittwoch und Freitag in der Zeit von 19 bis 20 oder von 20 bis 21 Uhr.

Die jeweilige Gebühr beträgt für Teilnehmer mit eigenen Rollschuhen 30 Pf. und für die-

Es gibt viele Wunder!

Jetzt auch  
**WEICK'S**  
Zehner Wunder 10

jenigen, die die Rollschuhe vom Sportamt gestellt bekommen 40 Pf. für die Unterrichtsstunde. Bekleidung: Bequemer Strickmantel, hohe feste Stiefel oder gutstehende Halbschuhe mit flachen Absätzen.

Jetzt aber hinaus in Berg und Tal!

Die NSG „Kraft durch Freude“ führt am Sonntag Großwanderfahrten durch

Lange, kalte Regenwochen mußten endlich der Maienfröhen weichen. Mit aller Macht und unwiderstehlich melde ich nun die Kiste- und Wanderlust. Die NSG „Kraft durch Freude“ führt am kommenden Sonntag drei Sonderzüge, davon zwei als Großwanderfahrten. Wer möchte nicht die Gelegenheit beim Schopfe fassen, um auf fröhlichen Wande-

jetzt ist die richtige Zeit  
**Blutreinigungstee Patent 75 Pf.**  
**Drogerie Walter Erle** Qu 7, 16

runge die Sonne, das junge Grün und die Maienluft in vollen Zügen zu genießen.

Das sind die drei Sonderzüge:

1. Nach Dahn mit Wanderungen im schönsten Teil des Pfälzer Waldes. Wanderungen und Fahrplan sowie alles nähere über die Fahrt finden Sie in der Parole dieser Ausgabe. Der Teilnehmerpreis beträgt nur 2,40 RM.

2. Nach Wildbad im würt. Schwarzwald,

Wir bauen in einem unerhörten Arbeitstempo

Erkenntnisse auf der Tagung der Arbeitsgemeinschaft bautechnischer Kommunalbeamten

Um die vielfältige Arbeit gründlich und planvoll bewältigen zu können, hat der Deutsche Gemeindegeldat verschiedene Arbeitsgemeinschaften gebildet, die nicht nur in Berlin tagen, sondern in jeweils geeigneten Erscheinenden Städten zusammentreten. Eine Tagung der Arbeitsgemeinschaft der bautechnischen Kommunalbeamten begann am Donnerstag in Mannheim, gleichzeitig mit einer Sitzung des Ausschusses für Wohnungswesen und Siedlungswesen.

An dieser Tagung der Arbeitsgemeinschaft der bautechnischen Kommunalbeamten nahmen leitende Beamte aus allen Gauen des Reiches teil. Außer dem Präsidenten des Deutschen Gemeindegeldates, Dr. Zeserich, wohnten der Tagung u. a. noch Ministerialrat Dr. Heilmann vom Reichsarbeitsministerium und Ministerialrat Dr. Zundert von der Reichsstelle für Raumordnung bei.

Am ersten Tag sprachen in der Aula der ehemaligen Handelshochschule Direktor Lange vom Ruhr-Siedlungsverband Offen über „Städtebau und Verkehrsfragen“, Stadtrat Dr. Schwarz (Stuttgart) über

„Landes- und Bezirksplanung in ihrer Beziehung zur Stadtplanung“ und Stadtbaurat Dr. Krah (Köln) über „Reichsautobahn und Stadtplanung“.

Aus diesen Themen geht deutlich hervor, welche Fragen unsere Bautechniker beschäftigen und wie sehr man bestrebt ist, die verschiedenen Dinge aufeinander abzustimmen. Die Schaffung von Parkplätzen — gerade für Mannheim ein Sorgenkind — ist eine Angelegenheit, die nur im Zusammenhang mit Städtebaulichen Fragen gelöst werden kann, wie überhaupt bei Planungen so viele Einzelheiten berücksichtigt werden müssen, daß es wirklich von Vorteil ist, wenn die Sachleute sich zusammenfinden, um dabei ihre Gedanken und ihre Erfahrungen auszutauschen.

Begrüßung durch den Oberbürgermeister

Bei einem Beisammensein des ersten Sitzungstages begrüßte Oberbürgermeister Kenninger die Tagungsteilnehmer. In seiner Ansprache führte er u. a. aus, wie der Tagungsbericht gezeigt hat, daß allenthalben sehr viele Wünsche offenstehen, daß man überall von dem Willen beseelt ist, es anders zu machen und besser zu gestalten. Die Hoffnungen der

Techniker liegen bei der Verwaltung naturgemäß auf einem anderen Gebiet, so daß es notwendig ist, eine Übereinstimmung zu erzielen. Aber man sieht, daß heute alles eifrig an der Arbeit ist und daß das Bestreben gezeigt wird, alle Arbeiten möglichst schnell voranzutreiben. Dieses unerhörte Arbeitstempo wird übertrag von dem Glücksgefühl, daß wir alle das gleiche wollen — wir arbeiten für Deutschland. Das macht uns zu glücklichen und lebensfrohen Menschen und schweißt uns vor allem zusammen. Mit Recht dürfen wir stolz sein auf unsere Arbeit! Wenn auch nicht immer alles so geht, wie wir es uns wünschen und wenn viele Wünsche offenbleiben müssen, so wissen wir doch, daß wir zusammengehören und an einer großen Sache gemeinsam arbeiten dürfen.

Im Auftrag und in Vertretung des Präsidenten des Deutschen Gemeindegeldates sprach sein Stellvertreter, Beigeordneter Dr. v. Schend, der feststellte, daß es in der Natur der Sache liegt, wenn bei solchen Tagungen über die Sorgen der täglichen Arbeit gesprochen wird und wenn man aufzeigt, mit welchen Schwierigkeiten man zu kämpfen hat. Das geschieht aber nicht aus Lust am Nöckern, sondern um Gedanken, gegenseitige Erfahrungen auszutauschen und zu sehen, wie es möglich ist, vorhandene Schwierigkeiten zu überwinden. Wir werden alles tun, um das große Werk zu fördern und die Linie einzuhalten, die uns der Führer im Bauwesen gezeigt hat.

Eine glückliche Wahl

Mit der Feststellung, daß man mit der Wahl Mannheims als Tagungsort eine glückliche Hand gehabt hat und diese Stadt dem Bautechniker sehr viel Schönes zu bieten vermag, fand die Ansprache aus.

Mit großem Beifall wurde anschließend ein Lichtbildvortrag von Oberbaudirektor Ziller entgegengenommen, der vor allem die Bauten des alten Mannheims und die Baukultur der vergangenen Jahrhunderte zeigte.

Im großen Saal des Rathauses wurde dann am Freitag die Tagung fortgesetzt, wobei u. a. über die Themen: „Großbauten in der Stadtgestaltung“, Anliegerleistungen, Baurechtliche Entwicklung, Gesehliche Grundlagen für die Stadtgestaltung deutscher Städte“ gesprochen wurde.

Zum Ausklang der Tagung bot die Stadtverwaltung den Teilnehmern eine Rundfahrt, die vor allem durch die Siedlungen Mannheims führte.

Ein Frühjahrskonzert der Eggsteinschen Männerchöre

Die unter Leitung von Chordirektor Hans Eggstein stehenden Männerchöre: „Fidelitas“ Mannheim, „Rheinreus“ Mannheim und Sängereinheit Ebingen, veranstalteten am Sonntag, den 8. Mai, im großen Saal des Rathauses ein Frühjahrskonzert.

Zur Aufführung gelangen ausschließlich Werke von Musikdirektor Friedrich Scheller, Kreischorleiter in Mannheim. Bei diesem Konzert gelangen für Mannheim folgende Chöre zur Aufführung: Deutsches Volkslied, Rose Mararet und Arbeitslegen, letzterer für Männerchor, Kinderchor und Blasorchester.

Als Solist wurde der junge Geiger Karl Schumm aus der Meisterklasse von Professor Max Regal verpflichtet.

Silberne Hochzeit. Ludwig Kühnle, Schiffinspektor und Geschäftsführer der Firma Rhein-Roads und Kanalschiffahrtstontor, Mannheim, Partridge 25, feiert am 6. Mai mit seiner Ehefrau Lina, geb. Emmerich, das Fest der silbernen Hochzeit. Wir gratulieren!

Die Polizei meldet:

Wieder 10 Verkehrsunfälle

Am 5. Mai 1938 ereigneten sich infolge Nichtbeachtens der Verkehrsregeln 10 Verkehrsunfälle, bei denen 6 Personen zum Teil erheblich verletzt wurden. Außerdem wurden 12 Kraftfahrzeuge und zwei Straßenbahnwagen erheblich beschädigt.

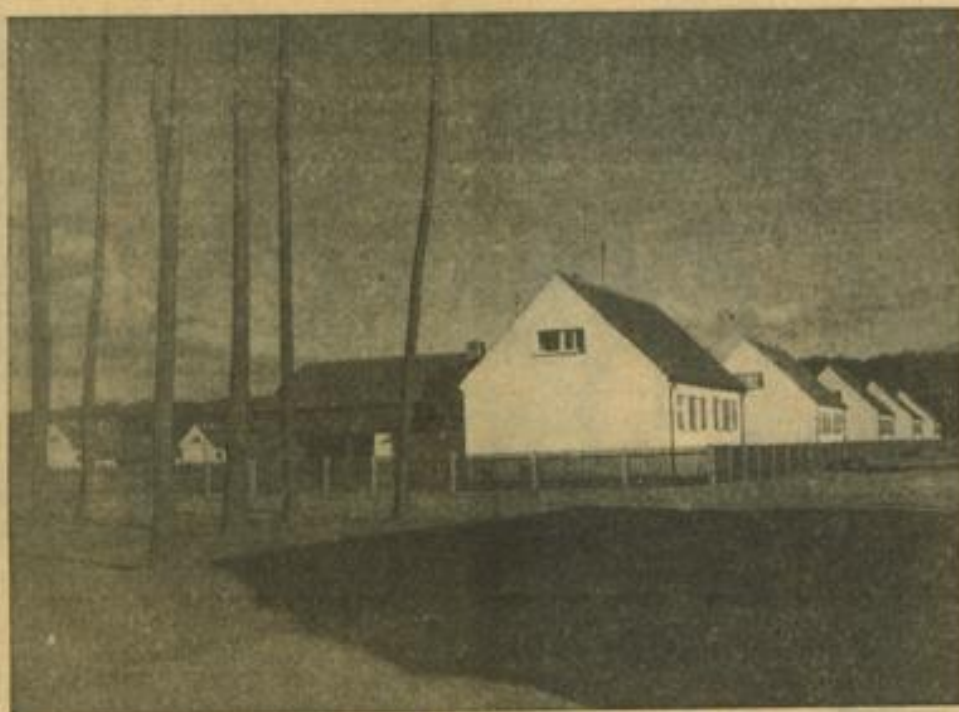
Verkehrsüberwachung. Bei am Donnerstag vorgenommenen Verkehrskontrollen

Aus unserer Schneiderwerkstatt

Herrengarderobe nach Maß in höchster Vollendung!

**Bergdolt**  
Mannheim H 1, 5 Breite Straße

wurden wegen verschiedener Übertretungen der Straßenverkehrsordnung 78 Personen an öffentlichen Verkehrsmitteln verurteilt und an 18 Kraftfahrzeughalter wurden rote Vorfahrtsscheine ausgeteilt, weil ihre Fahrzeuge technische Mängel aufwiesen.



Die Mannheimer Siedlungsbauten fanden das besondere Interesse der Tagungsteilnehmer anlässlich der abschließenden Rundfahrt. Unser Bild zeigt einen Teil der Siedlung Neuschwald.

Nun durften auch sie feiern!

Das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe beging ihre wohlverdiente Maifeier

Als am 1. Mai der deutsche Arbeiter der Einnahme und der Gast seinen Feiertag hatte, da konnten viele Volksgenossen nicht feiern. Sie mußten da sein, um den anderen die frohen Stunden im Kameradenkreise zu ermöglichen. Ja, das Bedienungspersonal in den Gaststätten, wie überhaupt die Angehörigen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes hatten an diesem Tag noch viel mehr zu tun, als sonst.

Nun sollten aber auch sie ihren Feiertag haben. Am Donnerstagabend legte man kurzerhand die Polizeikunde auf 22 Uhr fest, um allen Schaffenden der Gastgruppe, Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe die Möglichkeit zu geben, sich an der Maifeier im Rosengarten zu beteiligen. Gar mancher Mannheimer mußte an diesem Abend auf den Abendessen verzichten, oder frühzeitig abbrechen, denn die Polizei sorgte für Einhaltung der um drei Stunden vorgelegten Polizeikunde. Werne nahm man aber das in Kauf, denn man wußte ja, daß viele Maßnahmen denen zugute kam, die immer für uns da sind.

Mit einem feierlichen Auftakt begann die Maifeier, bei der Kreispropagandawalter Brunner die Grüße des Kreisobmanns der NSDAP, Dr. Scharrer, übermittelte und Kreisauflagewart Walter Bieder einen Vortrag hielt, in dem er die großen politischen Ereignisse der letzten Wochen herausstellte.

Im Namen der Kreisleitung sprach Ortsgruppenleiter Kawran, der seiner Meinung nach darüber Ausdruck verleiht, daß diejenigen, die den Volksgenossen die Möglichkeit geben, nach des Tages Arbeit in den Gaststätten Erholung zu finden und Freunde zu genießen, nun auch einmal entspannen und sich von der richtigen Freude freuen dürfen. Mit dem Anruf des Führers und den Wünschen der Nation fand die Ansprache aus.

Ortswart Dr. Frei von der Wirtschaftsprüfungsgaststätten und Beherbergungsgewerbe nahm die Führung von Berufsameradern vor und zwar für 30-jähriges Berufsjubiläum Johann Dewald, R 6, 6; Karl Stein, F 5, 2; für 30-jähriges Berufsjubiläum Heinrich Stierle, Verbindungsamt und für 30-jähriges Berufsjubiläum Johann Kirck, Sandhofen und Johann Mauch, Weiskrahe 13.

Das gemeinsame gelungene Lob „Voll und Gewerd“ beendete dann den offiziellen Teil des Abends. Der zweite Teil war ganz der Unterhaltung gewidmet und zwar brachte Großherzog eine herrliche Zahl von Artisten und anderen Künstlern, die alle mit erstklassigen Leistungen auszuwarten konnten. Kein Wunder, daß jede einzelne Programmnummer einen durchschlagenden Erfolg erzielte und daß man in ausgezeichneter Stimmung lange nach Mitternacht zum Tanz überging, um dann bis in die frühen Morgenstunden ganz dem gesunden Motto „Freude und des Lebens“ zu huldigen.

Die Bundesgruppe heimattreuer Schlesier Mannheim-Ludwigshafen hält am Samstag, 7. Mai, 20.30 Uhr, im Vereinslokal Hartburg-Hofplatz, F 4, 7-9, die übliche Monatsversammlung ab. Es wird u. a. zur Fahrt zum Deutschen Turnfest in Breslau gesprochen.



# Sensationelle Aufklärung eines Großfeuers

Zwei gefährliche Brandstifter in Frankenthal verurteilt

Frankenthal, 6. Mai. In der Schwurgerichtsverhandlung am Donnerstag fand der Brand in Aggelheim, der sich in der Nacht zum 11. April 1933 ereignete, seine gerichtliche Sühne. Zwei Wohnhäuser konnten damals gerettet werden, während sieben landwirtschaftliche Gebäude ein Raub der Flammen wurden. In der Unglücksnacht wurde noch festgestellt, daß Brandstifter hier ihr freudvolles Spiel trieben hatten; die Täter konnten leider nicht ermittelt werden. Sieben unschuldige Personen standen damals in Tatverdacht und wurden vorläufig festgenommen, mußten aber bald wieder in Freiheit gesetzt werden, weil sie ihre Unschuld beweisen konnten. Zu jenen aber, welche die Verhaftung der angeblichen Brandstifter veranlaßten und sie im Aggelheimer Gemeindehaus bewachten, gehörten die wirklichen Brandstifter selbst. Durch Erzählungen, die einer der Verbrecher einer Frau machte, kamen die behördlichen Ermittlungen endlich auf eine gefährliche Spur, und so konnten jetzt — nach über fünf Jahren — die Täter abgeurteilt werden.

Angeklagt waren der ledige 26 Jahre alte August Ballein aus Aggelheim und der ledige 27jährige Karl Kropp aus Mannheim, beide wegen Verbrechens der Brandstiftung, ferner die 47 Jahre alte Ehefrau Karoline Ballein geb. Deuburger, gleichfalls aus Mannheim, wegen Begünstigung.

Die Verzeihungsaufnahme ergab, daß die beiden Hauptangeklagten, welche ehrbaren Familien entstammten, aus falsch verstandener Auffassung des Freiheitsbegriffes zu ihrem schändlichen Handeln gekommen waren. Ballein hatte am Abend des 6. April 1933, nach bestandener Abitur und Verlassen der Schulbank, die unbedingte Sucht, etwas anzufassen. Von ihm stammte der Plan, die eine aneinander gebauten Anwesen, die dann auch tatsächlich abbrannten, anzuzünden. Nachdem Streichhölzer befeuert und beide am Anwesen der Lühel angelangt waren, wurde gelöst, wor den Brand legen mußte. Kropp, den das Los traf, machte sich unberuflich an das Schandwerk. Wohl ging das erste Streichholz im Luftzug aus; doch hinderte das beide nicht, gemeinsam jeder ein brennendes Streichholz in die Streu der Scheune zu werfen, die sofort lichterloh in Flammen stand. Wie eingangs erwähnt, griff das verheerende Feuer alsbald auf weitere Anwesen über. Die Brandstifter suchten nun schleunigst das Weite, nicht ohne daß sich Ballein am grauenhaften Anblick der brennenden Häuser weidete. — Um Mitternacht wurde von den aufgeschreckten Dorfbewoh-

und Kropp je zwei Jahre Zuchthaus, gegen die Mitangeklagte Ballein drei Monate Gefängnis. Nach ganzjähriger Verhandlung wurde abends das Urteil gefällt. Ballein wurde wegen eines gemeinschaftlich begangenen Verbrechens der Brandstiftung nach § 308 StGB in Tateinheit mit einem Vergehen der fahrlässigen Brandstiftung nach § 309 zu drei Jahren Gefängnis, Kropp zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Die Untersuchungsbehörden Ende November 1937 wurde beiden voll angedroht. Wegen der Mitangeklagte Ballein wurde das Verfahren auf Grund des Strafrechtsgesetzes vom 1. Mai 1938 eingestellt. Ballein und Kropp nahmen das Urteil an.

# Der Tag des Handwerks feierlich eröffnet

Verkündung der 67 Reichsfieger im Handwerkerwettkampf 1938

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

—ck. Frankfurt a. M. 6. Mai. Wieder bot die alte Reichsstadt Frankfurt, die mit Stolz sich Stadt des Deutschen Handwerks nennt, ein festliches Gepräge; und reicher Grün- und Fahnen Schmuck kündete den Tag des deutschen Handwerks an, der heute in Anwesenheit von Haupt-

## Neue Kraftpostlinien in der Pfalz

Bad Dürkheim, 6. Mai. Die Reichspostdirektion Speyer hat sich entschlossen, vom 15. Mai an die Kraftpostlinie Bad Dürkheim—Mannheim bis Frankenstein zu verlängern, wo günstige Zugangsanschlüsse in Richtung Kaiserlautern vorhanden sind. Auch die Rhein-Saar-Post-Bahn ist mit günstigen Anschlüssen ausgestattet, die sich auch für die zweite von der Reichspost bediente Linie Bad Dürkheim—Wein- tor ergeben. Den nördlichen Teil der Wein-straße bedient die Reichsbahn, die am 15. Mai die Personenbeförderung des Kraftverkehrs Böhren (Bad Dürkheim—Neustadt, Neustadt—Simmendingen, Neustadt—Reidenfels) übernimmt, ab Worms. Die Fahrten sind so gelegt, daß sich von der Weinstraße Abzweigungen mit Seitenlinien der Reichspost in den Pfälzervald vornehmen lassen. U. a. ist auch der Ausbau der Linien bis zum Trifels vorgesehen.

Reichsfieger, sind noch gar nicht abzusehen. Sie stellt ein Meisterwerk handwerklicher Präzision dar, die als Musterbeispiel handwerklichen Schöpfertums gelten kann.

Unter den 67 Reichsfiegern, die durch Ueberreichung einer kunstvollen Plakette, einer Schmiedearbeit, die die sieben Hauptwettkampfgruppen symbolisch darstellt, geehrt wurden, befindet sich auch eine badische Reichsfiegerin, die Damenschneiderin Fräulein Käthe Michels, Karlsruhe, die mit ihrer Gefellenarbeit, einer Damenbluse aus Wolstoff mit schwieriger Gitterstickerei, welche sie in rund 50 Stunden Arbeitszeit angefertigt hat, Reichsfiegerin in ihrer Wettkampfgruppe wurde. Außerdem wurden sieben badische Wettkampfteilnehmer zweite und neun Teilnehmer dritte Reichsfieger, so daß der Gau Baden auch beim diesjährigen Handwerkerwettkampf hervorragend abschnitt.

Besondere Beachtung verdient die Tatsache, daß vier Reichsfieger, die bereits im vorigen Jahre Reichsfieger im Meisterwettkampf waren, auch diesmal den höchsten Ehrentitel errungen haben. Außerdem hat ein Reichsfieger des Vorjahres mit seiner Betriebsgemeinschaft den Titel Reichsfieger in der Leistungsklasse Betriebe gewonnen.

Staatsrat Schmeier, der die Feierstunde im Haus der Roden mit einer Ansprache schloß, richtete den Appell an alle Handwerker, im kommenden Jahre sich geschlossen am Wettkampf zu beteiligen und damit zu marschieren in der Marschroute, die der Führer vorgezeichnet hat.

## Kleine badische Nachrichten

### Zwei Anwesen niedergebrannt

Konstanz, 6. Mai. Im benachbarten Welschbach brach am Donnerstagnachmittag in dem Anwesen des Weidewärters a. D. A. Ellenbogen Feuer aus. Infolge des Westwindes griffen die Flammen auf das benachbarte Haus des Landwirts Hermann Karrer über. Beide Häuser brannten bis auf die Umfassungsmauern nieder. Das lebende und ein Teil des toten Inventars konnte gerettet werden.

### Nordischer Lehrkurs in Konstanz

Konstanz, 6. Mai. Es ist in Konstanz gelungen, die in früheren Jahren regelmäßig

Feiner kräftiger  
**Brasil-Kaffee** 250 Gramm 1.—  
**Jos. Gumbel, Seckenheimer Straße 1.0a**  
Eigene Kaffee-Rösterei - Fernsprecher 43519/20

veranstalteten „Nordischen Lehrkurse“ wieder ausleben zu lassen. Circa 100 Lehrer und Lehrerinnen aus Schweden, Norwegen, Dänemark und Finnland werden sich im Juli in Konstanz einfinden, um hier während eines dreiwöchentlichen Aufenthalts in Zusammenarbeit mit der Konstanzer Lehrerschaft sprachliche und schulische Studien zu treiben. Darüber hinaus lernen die Kursteilnehmer das Bodenseegebiet, den Schwarzwald, das Allgäu und Vorarlberg aus zahlreichen Ausflügen kennen und werden auch mit den kulturellen und wirtschaftlichen Leistungen des neuen Deutschland bekanntgemacht.

### Auch 1938 Fürtter Johannismarkt

Fürtth i. O., 6. Mai. Seit der Wiederaufbau hat auch die Pflege des bodenständigen Volkstums im Odenwald einen neuen Auftrieb erhalten. So ist auch der Fürtter Johannismarkt wieder zu neuem Leben erweckt worden, der auch in diesem Jahre gefeiert werden soll, und zwar in den Tagen vom 25. bis 27. Juni. Im Mittelpunkt des diesjährigen Johannismarktes werden ein Festspiel und ein Trachtenzug stehen.

die übrigen Darsteller verdienten eingehende Würdigung, für sie soll ein Gesamtkolb ausgesprochen sein. Willy Gremler, Nora Landberg, Fritz Bartling, Peter Schäfer, Hilke Juchacz, Adolf Gießelberger und Ludia Hakenholz waren noch beteiligt. Die Oper fand eine recht freundliche Aufnahme. Der anwesende Komponist wurde mit den Darstellern und Leitern der Aufführung wiederholt hervorgerufen.

Dr. Carl J. Brinkmann.

### Schaffung einer deutschen Rundfunkakademie

Der Präsident der Reichsrundfunkkammer, Reichsamtseiler Hans Krieger, teilte im Rahmen eines Vortrages in der Hochschule für Politik mit, daß in allerhöchster Zeit mit der Errichtung einer Rundfunkakademie zu rechnen sei, deren Grundlagen sich auf der Basis deutscher Rundfunkarbeit aufbauen würden. Diese Rundfunkakademie werde der Rundfunkbildung und der Veranlagung von Rundfunkfachleuten dienen, die für die praktische Betätigung an den deutschen Rundfunkern sich zuvor die notwendigen Grundzüge der Zielsetzungen der nationalsozialistischen Rundfunkgestaltung angeeignet haben müßten. Gleichzeitig sei auch die Verwirklichung einer Rundfunkwissenschaft an den deutschen Hochschulen in greifbare Nähe gerückt. Zuerst soll an einer südwestdeutschen Universität ein selbstständiges rundfunkwissenschaftliches Institut errichtet werden. Zwischen der Rundfunkakademie und den rundfunkwissenschaftlichen Instituten werde es einmal ein klar umrissenes Aufgabenprogramm geben. Die Rundfunkakademie aber sei das Fundament einer praktischen Ausbildungshütte der Rundfunkfachleute.

Graebener im Burgtheater. Der Direktor des Wiener Burgtheaters, Dr. Fritz Julius, hat das Drama „Neues Reich-Bildnis“ von Hermann Graebener zur Aufführung im Burgtheater erworben.



Überall im Reich haben in diesen Tagen die Handwerksgelesen ihre Wanderung begonnen. Weibild (M)

diensleiter, Staatsrat Schmeier, und zahlreichen Ehrengästen des Handwerks, der Partei und der Staaten, sowie der Wehrmacht feierlich eröffnet wurde. Gleichzeitig wurde die Reichsausstellung Handwerkerwettkampf 1938, eine Schau der Meisterstücke der Reichsfieger, im Rahmen einer Feierstunde zur Befähigung freigegeben. Zugleich fand eine Ehrung der 67 Reichsfieger statt, die von rund 60 000 Hand-

Eröffnung der Reichsausstellung hielt, gab er bekannt, daß Generalfeldmarschall Göring für die beste Arbeit, die im Sinne des Vierjahresplanes angefertigt worden sei, dem Instrumentalopfermeister Max Schulze, Berlin, für seine eingereichte Wettkampfarbeit „Glaskitter zur Beugung des Lichtes für Spektroskopie und Spektrographen“ sein Bild mit eigenhändiger Widmung zuerkannt habe. Die Auszeichnungen dieser Arbeit, eine Erfindung des

zeichneter Dirigent wie Dr. Gremer die Höhe der Aufführung nicht halten können. So erschloß er im ganzen Umfange den melodischen und klanglichen Reichtum der Partitur, er ließ das große Können Wolfs im besten Lichte erscheinen. Bühne und Orchester fügten sich zur reistlosen Einheit zusammen.

Bunt und lebendvoll gestaltete der Regisseur Curt Becker-Huert die Handlung, jede Bewegung war an ihrem Blage und wirkte erlos. Die Chöre fügten sich ausgezeichnet in das gesamte Bild, die musikalische Einstudierung durch Karl Klauß hatte dem Dirigenten wesentliche Vortragsarbeit und die Voraussetzungen einer glatten Aufführung gesichert. Die Titelmelodie sang Käthe Meyer-Fischer als Gast. Ihre klangvolle, weiche Stimme, deren Möglichkeiten aber begrenzt erschienen, kam hier sehr vorteilhaft zur Geltung. Darstellerlich gab sie der Gestalt des jungen, wegen ihrer Schönheit viel geprüften und schon von einer Weltmüdigkeit angekränkelten, und doch immer wieder von einem unbegreiflichen Lebensglauben getriebenen Mädchens mit hartem Nachempfinden Leben.

Der Maler mit Geniekomplex und Sambarität wurde von Luz-Walter Miller überzeugend gestaltet. Die Rolle stellte ihm nicht gerade die gefangenen Aufgaben, die man ihm gewünscht hätte, aber auch sie gab ihm noch manche Möglichkeit zur Entfaltung seiner schönen Mittel. Eine merkwürdige Erscheinung ist der Kaplan Tibadar von Tiband, der aber mit prächtigen Kantilenen bedacht ist und für Hans Schweska und seine Klagsolle, große Stimme ein besonderer Erfolg wurde. Die schwierige Partie des zwischen anmaßender Eifersucht und bündlicher Weisheit schwankeenden Tiband gab Erich Hallström mit großer Erlebnisstärke wieder, er gab eine hervorragende Charakterdarstellung, die ebenso wie seine ausgezeichnete gefangene Leistung hohes Lob verdient. Rüstlich gestaltete Heinrich Högl in stimmlich ganz auf der Höhe den alten Lebewann Graf Naagshay. Sehr fein gab Gustav Heile die selbstbewusste, kochte Gräfin Katalin wieder. Frische und strahlender Tenor zeichneten den jungen Fischer des Franz Robliß aus. Auch

## Ein klangvoller Flügel

Das Schmuckstück Ihrer Wohnung - Lassen Sie sich beraten von Scharf u. Nauk, C 4, 4 - Piano- u. Flügelfabrik

nen die Ortsfeuerwehr alarmiert. Scheinbar eilten auch die beiden Brandstifter — beide waren Feuerwehrmänner! — zur Brandstätte, um löschen zu helfen.

Der Angeklagte Ballein, Urheber des Verbrechens, suchte heute vor Gericht darauf hinzuwirken, sich über die möglichen Folgen der Brandstiftung, insbesondere die Gefährdung von Menschenleben, keine Gedanken gemacht (1) zu haben. Diese banale Ausrede wurde vom Vorsitzenden mit großer Entschiedenheit zurückgewiesen. — Kropp will bei der Brandstiftung mitgewirkt haben, „um einmal ein richtiges Feuer zu sehen“. Frau Ballein wußte von der Sache, verschwieg sie aber.

Der Staatsanwalt beantragte gegen Ballein

## Heiße Liebe und tödliche Eifersucht

Erfo'greiche Erstaufführung von Bodo Wolfs „Mona“

Mona ist ein einfaches Mädchen, eine Waise, in dem kleinen Ort nahe Budapest. Sie ist mit dem Bauerndurchschuhen Mann verlobt, aber in der eifersüchtigen Liebe Mvans findet sie kein Glück. Als sie wegen ihrer großen Schönheit geirrt wird, fährt Mvans davon, selbst auf den alten Zigeunergeist ist er eifersüchtig. In das Treiben der Bauern bringt der Graf Naagshay, der Obergespan, einen noch frischen Zug mit seiner Nachricht von der großen Feier des tausendjährigen Bestehens des Königreiches Ungarn. Ein gewaltiger Festzug wird in Budapest stattfinden, bei dem auch das schönste Mädchen des Landes als Königin des Festes mitwirken soll.

Kein Zweifel besteht: Mona wird die schönste sein. Die Wahl soll der Maler Mataffy treffen. In Sturm und Ungewitter sieht Mataffy, der echte Mataffy-Typ im malerischen Sambarität Mona und ist von ihrer Schönheit ebenso gefas, wie das Mädchen von seiner ungeheuerlichen Erscheinung. Wenige Worte genügen, und sie liebt mit ihm in seinem Kahn, um in Budapest seine Göttin der Kunst und sein angebetetes Modell zu werden. Mvans ist verhasst. Aber die irdische Liebe Mataffys gehört der Gräfin Katalin, die sich mit dem vergötterten Modell nicht abfindet. Mona hört die Liebesbetörungen Mataffys, mit denen er die Zweifel der Gräfin zerstört. Ihre Liebe, die blind und überredend dem Maler gehört, ist tief gekränkt, sie will ihn verlassen. Jetzt erkennt Mataffy, was ihm Mona bedeutet, sie beschließen, für ewig beieinander zu bleiben. Mvans Eifersucht aber ist grenzenlos geworden. Durch seine Liebe nimmt er an der Geliebten. Im Festzug erscheint er sie, als sie vom Volke als Schönheitskönigin umjubelt wird. Erschüttert umschließt das Volk die in den Armen Mataffys Sterbende.

Der Text von E. Mittelbusch behandelt, wie die Inhaltsangabe erkennen läßt, einen

Stoff, der uns sehr fern liegt. Aber diese ihr eigenes Seelenleben auslösende Welt reist zur musikalischen Gestaltung, die seinen Reizungen und großen Leidenschaften dieser Menschen und der musikalischen Auswertung überaus günstig. Der Textdichter hat darüber hinaus auch einen sicheren Blick für das Theaterwirksame gehabt, bunt und spannend wie die Geschichte ab. Mit einem geradezu universalen Können ist Bodo Wolf an die musikalische Ausführung gegangen. Er wählte die musikalische Durchdringung, aber in der Behandlung der Singstimmen ging er auf die Gefangenschaft älterer Vorbilder zurück. Schöne Gesangslinie und moderne, raffiniert gedachte Instrumentation vereinigten sich zum Gesamteindruck. In dem köstlichen Pierrot-Terzett (2. Akt), das gewissermaßen die ganze Handlung im Spiegel des lustigen Treibens von Pierrot, Colombine und Harlekin spielerisch erscheinen läßt, geht Wolf in der Instrumentierung weit zurück, er findet eine kammermusikalische Durchdringung, die an Wolf-Ferrari erinnert. Für die Gestalten aus dem Volke erklang Wolf volkstümliche, frische Melodien — so für den jungen Fischer, die beiden Mägde usw. — die mit zum wundervollsten in der Musik des Werkes gehören. Unverkennbar wird die Verwandtschaft der einzelnen Stimmen untereinander, sie schließen das Werk zur künstlerischen Einheit zusammen.

Mit den vielen rhythmischen Veränderungen und den scharf abgesetzten klanglichen Effekten macht die Oper ganz erhebliche Schwierigkeiten. Sie ist für das Orchester wie für die Sänger durchaus ungewohnt. Wenn die Aufführung des Nationaltheaters trotzdem die beachtliche Höhe hatte, so ist es nicht der musikalischen Leistung Dr. Ernst Gremer's vor allem auch der freudigen Einsatzbereitschaft aller Mitwirkenden von den Hauptdarstellern bis zum letzten Chorsänger zu danken. Ohne das zuverlässig musizierende Orchester hätte aber auch ein so ausge-







# Besuch in der ältesten Brutanstalt von Lüneburg

10000 Küken — auf einmal geboren — Schon die alten Ägypter kannten die künstliche Brutung

Millionen Küken pöken in diesen Mailagen mit winzigem Schnabel gegen die zerbrechlichen Hüllen ihrer Eischalen. Sie pöken, bis die schwache Kalkwand zerbricht und die kuckelnden kleinen Augen das Licht der Welt erblicken. Viele werden unter dem schützenden Federkleid der Henne groß, aber die größere Zahl kommt aus Brutmaschinen, die Menschengeist erfunden und Menschenhände so geschickt gebaut haben, daß sie zu einem ebenbürtigen Konkurrenten der Natur geworden sind. Im vergangenen Jahre veranlaßte staatlich anerkannte Betriebe allein 3,3 Millionen verblühte Küken, die nur den kleinsten Teil der künstlich ausgebrüteten Eier erfassen.

## Mißglückte Versuche eines Franzosen

Das sind riesige Zahlen, aber auf diesem Gebiet durchaus keine neuen. Der römische Geschichtsschreiber Plinius berichtet, daß die alten Ägypter jährlich 100 Millionen Küken künstlich ausgebrütet hätten. Sie besaßen Eierstöcke, die mit Kamelung geheizt wurden. Dazu gehörte unendlich viel Erfahrung! Es gab ja noch keine Thermometer! Das Ei wird bei einer Temperatur von ungefähr 39 Grad ausgebrütet. Die Ägypter stellten diesen Wärmegrad fest, indem sie ein Ei in die linke oder rechte Augenhöhle steckten, die für Wärme äußerst empfindlich sind. Auch in China und anderen asiatischen Ländern werden die Hühner schon seit Jahrtausenden künstlich ausgebrütet.

## Die Sensation der ersten Weltausstellung

In Europa erregte als Erster der Franzose Reaumur, der 1730 das Thermometer mit 80-Grad-Stala erfand, bedeutendes Aufsehen. Er legte in einen mit Dung umgebenen Korb Hühner, aber — ohne Erfolg. Hundert Jahre später gab es als Sensation auf der ersten Weltausstellung in Paris einen Brutapparat zu sehen, der einige ausgebrütete Eier nachwies. Doch brauchbare Maschinen wurden erst kurz vor der Jahrhundertwende erfunden. Sie setzten sich bald durch, wurden weiter verbessert und heute gibt es in Deutschland Brutanstalten, die ungefähr 50 000 Eier auf einmal ausbrüten können. Das Wunderbare dabei ist, daß aus diesen 50 000 Eiern mindestens 70 Prozent gesunde quieklebende Küken schlüpfen.

## Er hat alle Maschinen ausprobiert

Wer die Geheimnisse des künstlichen Brütens erfahren will, muß eine Großbrüterei besuchen. Dort kann er die zahllosen Apparate sehen, den Vorgang vom ersten bis zum letzten Tag und diese Tausende niedliche Küken, Hamburg und Berlin besitzen wohl die größten Brutanstalten. Die ältesten dagegen sind in Norddeutschland zu Hause. Die Brutanstalt Rügens in Braunschweig wurde Ende des 19. Jahrhunderts gegründet. Sie schreibt in ihren Anzeigen, daß sie die älteste europäische Brutanstalt sei. Eine andere sehr alte Großbrüterei wurde kurz nach der Jahrhundertwende in dem geschäftlichen Lüneburg gegründet. Sie hat 17 000 Eier. Ihr Gründer hat alle Maschinen ausprobiert und weiß viel über das richtige Brüten zu erzählen. Er begann mit einer Maschine für 24 Eier und — mit Unkosten.

## Den Gast empfängt lautes Gepiepse

Ein Besuch in diesem Kükenheim ist reichlich und macht Freude. Zur Begrüßung ertönt dem Gast ein lautes Gepiepse entgegen. Das sind die Eintagsküken, die eben aus dem Ei getreten sind und am Nachmittag schon weite Reisen nach allen Ecken Deutschlands antreten. Sie reisen am ersten Lebensstag am liebsten und ohne Nahrung. Die Natur hat ihnen kurz vor dem Verlassen der Eierschale noch schnell den letzten Rest des Eis zum Naschen gegeben, so daß sie vorläufig satt sind und die nächsten 48 Stunden ohne einen „Gappen“ müde losüberleben.

Der Sohn des Hauses ist gerade beim Einlegen der Eier in die Brutschränke. Der größte Schrank faßt 3000 Eier! Es gibt auch Schränke, die Raum für 10 000 Eier und noch mehr haben. Nicht nebeneinander werden sie auf Holz-

stabe gelegt. Eine „Dampfheizung“ sorgt für die notwendige Wärme. Nach 21 Tagen schlüpfen die Küken aus dem Schrank. Es geht aber nicht so mühelos vor sich, indem die Küken nach 21 Tagen aus dem Schrank purzeln und mit lautem Gepiepse belunden, daß sie angekommen sind. Der Juniorke, der ebenfalls über sachmännliche Erfahrungen verfügt, erklärt sachmännlich:

## Die Natur leistet Akkordarbeit

„Die Eier werden täglich zwei- bis dreimal gewendet, damit die Küken nicht irgendwo an der Eierschale festwachsen. Auch die Klüde werden ja die Eier, indem sie sich beim Niederlegen auf ihrem Nest hin- und herbewegt. Nach dem sechsten Tag werden alle Eier durchleuchtet. Das ist die Prüfung, ob die Eier befruchtet sind und ob die Küken mit Erfolg ihren Daseinskampf begonnen haben. Bei manchen brennt das

Lebenslicht so schwach, daß es bald nach dem ersten Aufklappen für ewig erlischt. Nach der Prüfung kommen die Eier wieder in ihren Kinderstrahl, wo sie bis zum 18. Tage fleißig gewendet werden. Für die drei letzten Tage beziehen sie den Schlupfraum. Was die Natur hier leistet, ist übrigens richtige Akkordarbeit. In 21 Tagen entsteht aus Eidotter und Eiweiß ein pufferndes Gewebe mit weichem flaumigen Federkleid.

## Der Mensch muß seine Ansicht revidieren

Kommt hier auch manchmal ein Irrtum der Natur vor, daß die Küken vielleicht zu früh oder zu spät auskriechen?

„Die Natur irt sich niemals, der Mensch muß höchstens seine Ansichten revidieren. Wenn die Heizung mehrmals unterbrochen wird, dann kann es schon vorkommen, daß sich die Küken,



Das britische Weltreich stellt aus

Blick auf das Gelände der großen britischen Ausstellung in Glasgow, die vom englischen König eröffnet wurde.

## „Achtung — Achtung — 200 Eisberge ...“

1938 ein normales Eisbergjahr / Die Meldungen der internationalen Eispatrouille

„Achtung... Achtung... Eispatrouille unter Führung Flovd M. Soules meldet, daß nach den ersten Schätzungen in diesem Frühjahr höchstens 200 Eisberge in den Nordatlantik vordringen werden. Das ist ein Rückgang gegenüber der Meldung an Wetterstationen der Internationalen Eisbergwachdienst.“

Unzählige Male ist diese radiotelegraphische Meldung von der Westküste Grönlands aus in diesen Tagen in den Äther gesendet worden. Zahllose Wetterwarten und Funkstationen haben sie aufgenommen und weitergegeben. Und nun geht ein Aufnahmestück durch die internationale Schifffahrt. 200 Eisberge, die im Frühjahr in den Nordatlantik vordringen werden — das bedeutet ein normales Eisbergjahr, das keine Gefahren mit sich bringt und die Ausbreitung der Welt während der kritischen Wochen den Atlantik durchqueren, kaum zu nennenden Wertungen und Geldverlusten sind vermieden, die Reedereien haben die Meldung ebenso zufrieden zur Kenntnis genommen wie die Versicherungsgesellschaften. Denn es hätte ja auch sein können, daß man mit 1000 und mehr Eisbergen rechnen muß. Darum verfolgt man den ersten Bericht des internationalen Eisbergwachdienstes, der im Auftrag aller großen seefahrenden Nationen der Welt — selbstverständlich auch Deutschlands — von drei Spezialhochseebooten der US-Marine ausgestellt wird, alljährlich mit größter Spannung.

Mr. Flovd M. Soules ist der älteste diensttunende Ozeanograph der internationalen Eispatrouille. Er hat, wie die Fachleute versichern, eine „Rase“ für die schwimmenden Eisgiganten, die im Frühjahr von der Westküste Grönlands aus in die Nordatlantischen Ozeanriesen „Titanic“ zerbrechen ließ. Damals entstand der Gedanke einer internationalen Eisbergwacht, die eine Wiederholung solcher Katastrophen verhindern sollte. Heute fährt die Eispatrouille mit ihren Spezialschiffen Jahr für Jahr nach Grönland, um einmal eine ungefähre Voraussage über die zu erwartenden wandernden Eisberge abzugeben und weiterhin von Fall zu Fall mit allen Dampfern, deren Kurs in der Nähe eines treibenden Eisberges liegt, in Verbindung zu treten, um ihnen die genaue Position und Drift der eisigen Wanderer anzugeben und ihnen eine Kursänderung zu empfehlen. Wenn Mr. Flovd nur 200 Eisberge „wittert“, so ist das ein gutes Jahr, und man kann sich darauf verlassen, daß diese Voraussage ungefähr eintreffen wird.

Wie kommt es, daß die Anzahl der schwimmenden Eisberge in den einzelnen Jahren grundverschieden ist? Mitunter waren es nur zehn, die ihre oft 3000 Kilometer weit nach Süden führende Fahrt antreten, ein anderes Mal wurden mehr als tausend gezählt. Man hat für diese Erscheinung bislang noch keine befriedi-

gende Erklärung gefunden, doch nimmt man an, daß die alljährlich wechselnde Eisbergsdrift mit der Gesamtverwitterung an der Westküste Grönlands während des vergangenen Sommers zusammenhängt. Eine wissenschaftliche Handhabung, ein eisbergarmes oder reiches Jahr anzukündigen, hat man jedoch bislang noch nicht. Vielleicht wird man sie durch die in Kap Dyer auf der Insel Västmanland geplante internationale Eisbergkontrollstation, die sich gegenwärtig im Bau befindet, erhalten. Von hier aus kann man nämlich die so veränderliche Eisbergsdrift genau beobachten, denn alle Eisberge, die sich von Grönland aus in Bewegung setzen, müssen auf ihrer Reise Kap Dyer passieren.

## Der Ferienaufenthalt auf dem Abstellgleis

Englands neuestes Schlagwort „Wohnen Sie im Eisenbahnwagen!“

Der Einfall eines findigen Engländer, Eisenbahnwagen in landschaftlich reizvollen Gegenden aufzustellen und als „Sommerhaus“ zu vermieten, ist zu einer wahren Modeerscheinung im britischen Inland geworden. „Wo verbringen Sie Ihren Sommer? Mieten Sie sich ein Sommerhaus aus Schienen! Ungeheurer Feriengenuss in den schönsten Gegenden Englands ohne störende Nachbarschaft ist Ihnen sicher!“ So lautet die Prospekt, die die Unternehmerrinne verfaßt hat. Sie zeigen auch, wie so eine Sommervilla auf Schienen aussieht: Sie besteht aus einem Wohnraum für sechs bis acht Personen, einer Küche mit Anrichte und Petroleumherd, sowie zwei Schlafkammern, die nach Art eines Dreiklasser-Schlafwagens für je drei Personen bequem Platz bieten. Alle notwendigen Einrichtungsgegenstände sind in diesen umgebauten „Camping Coaches“, wie man die an Sommerfrüher vermietbaren Eisenbahnwagen nennt, vorhanden.

Man sucht sich im Prospekt den Ort aus, an dem man den Sommer verbringen will. Dann wird der Eisenbahnwagen auf ein Abstellgleis geschoben und bittet hier seiner Gäste, die nun weitab von Stationen und Hauptlinien, inmitten von Wäldern und Bäumen einen ebenso romantischen wie originellen und vor allem billigen Urlaub verbringen können. Man kann sogar der Gesellschaft, die die Urlaubswagen laut Katalog mit über 200 verschiedenen Ausstattungs- und Einrichtungsgegenständen versehen hat, vorher mitteilen, welche Lebensmittelvorräte man vorfinden möchte und welche Sonderwünsche man hat, die nach Möglichkeit berücksichtigt werden.

Die Miete für einen Eisenbahnwagen beträgt ohne Nahrung für einen Standort etwa 40 Schilling pro Woche. Im diesen Betrag könnte eine größere Familie niemals auf dem Lande Unter-

kunft finden. Das ist die Erklärung, warum der Gedanke in der englischen Öffentlichkeit ein begeistertes Echo fand. Das ist etwa ein halbes und zugleich Abenteuerliches, als seine Ferien an einem einsamen, ungeschützten Ort in einem vollständig eingerichteten Eisenbahnwagen zu verbringen und hier ein unbeschwertes Genießerleben zu führen! Bereits im Vorjahre hat die Eisenbahngesellschaft an mehr als 150 verschiedenen Plätzen in England und Schottland ihre Sommervillen auf Schienen aufgestellt, die im Jahr vermietet waren. Für 1938 hat man die Anzahl der Wohnwaggons weiterhin vermehrt, aber schon jetzt muß die Gesellschaft erklären, daß alle Wagen bereits vermietet sind und daß es unmöglich war, die Mietenzeit der Anfragen auch nur halbwegs zu befriedigen. Man wird daher die Einrichtung in den nächsten Jahren noch weiter ausbauen.

## Die Henne hat gestreift

Während der Sohn gerade beim Erklären ist, kommt Kundschaft. Eine Frau bringt zwölf Eier. Sie ist etwas atemlos und prustet hervor: „Denken Sie nur, meine Henne hat gestern nacht das Nest verlassen und sich nicht mehr um ihre Eier gekümmert. Was soll ich nun tun? Können Sie mir helfen?“ Selbstverständlich kann hier geholfen werden. Die Eier kommen in einen Brutapparat, der nun die Arbeit der Henne, die ungefähr nach sieben Tagen mit dem Brüten aufgehört hatte, fortsetzt. „Das ist durchaus kein Einzelfall“, erklärte hierzu der Senior der Familie, der eben hinzugekommen ist. „Die Henne hat ihre Bruttemperatur verloren und mit ihrem Instinkt eingesehen, daß sie ohne diese Temperatur, die einem Fieber gleicht, ihre Arbeit nicht beenden kann. Sie tat das Vernünftige, indem sie den Menschen die weitere Sorge um ihre Kinder überließ.“

## Ein Drei ist die einzige Nahrung

Während einer kleinen Arbeitspause erzählt der Senior dann noch viel interessante Dinge über die Küken. In der Lüneburger Heide wird seit Jahrzehnten geküht. Weltberühmt sind die Stubenküken gewesen, die von den Bauern mit kleinen Petroleumapparaten in der Wohnstube ausgebrütet wurden. Die Küken wurden dann gemästet und nach sechs bis sieben Wochen verkauft. Sie nahmen ihren Weg in die großen Hamburger Hotels oder zu den Ozeanriesen, wo sie ein sehr begehrter Federkleid waren. Bei der Mast bekamen die Küken nichts zu trinken. Ein Drei aus Magermilch, Buchweizen, Haferflocken und anderen Dingen bildete ihre Nahrung. Die genaue Zusammensetzung dieses Breis blieb das Geheimnis der einzelnen Mästereien.

## Leghörner hatten den Rekord

Zum Schluß kam die Sprache auf die Auswahl der Hennen und Hähne. Größte Sorgfalt muß auf diese Auswahl gelegt werden. Auf Leistung hochgezüchteter Hühner kamen dafür nicht in Frage. Die Eier müssen von einem zwei- bis höchstens dreijährigen Huhn stammen, dann ist die Nachkommenschaft lebenskräftig. Bei den Leghühnern dagegen, wo es darauf ankommt, eine möglichst große Zahl von Eiern im Jahre zu erzielen, ist die Zahl der Eier ausschlaggebend. Sie ist bei den einjährigen Hühnern am größten, die im Frühjahr ausgebrütet wurden und schon im Herbst mit dem Legen beginnen. Sie legen 14 Monate ihre Eier, dann haben sie ihre Pflicht getan und wandern meist in den Ruhezustand. Je älter ein Huhn wird, desto mehr nimmt seine Leistung ab, denn jedes Huhn kann nur eine Vorber von der Natur bestimmte Zahl von Eiern legen. Die Höchstzahl wird allerdings nie erreicht. Bei weißen Leghörnern beträgt sie beispielsweise weit über 3000. Leghörner müßten also der Theorie nach zehn Jahre hintereinander täglich ein Ei legen können. Das ist aber nur Theorie, im Gegensatz zur Praxis der künstlichen Brutung, die im Mittelalter erfunden wurde und heute dem größten Teil aller lebenden Hühner das Leben schenkt.



Modern und praktisch

Diese modische Neuheit aus Paris zeigt zwei Kapuzenträgerinnen mit einem kleidsamen praktischen Regenschutz. Weltbild (M)



# Der Messerummel in neuer Auflage

Die Budenstadt eröffnet wieder ihre bunten Straßen / „Nur hereinspaziert, meine Herrschaften!“

en, einen  
ich durch  
gebärdet  
schüttet,  
kommen,  
Dampf,  
und mehr  
s Brüten  
ge und  
Lageord-  
tion noch  
Schlüssen  
die Eier  
Tempe-

klären ist,  
hat wohl  
ebelt her-  
at gestern  
mehr um  
un tun?  
ständlich  
kommen  
zeit der  
mit dem  
„Das ist  
erzu der  
elommen  
ur verlo-  
t, daß sie  
Fieber  
Sie tat  
den die  
ph.“

zung  
erzählte  
de Dinge  
ide wird  
mt und  
Bauern  
r Bohn-  
wurden  
den Wo-  
g in die  
Ocean-  
derbitten  
en nichts  
h, Buch-  
n bilde  
nstellung  
einzeln

ord  
die Aus-  
Sorgfalt  
en. Auf  
n dafür  
n einem  
ammen,  
schräftig.  
s darauf  
n Eiern  
Eier aus-  
en Hüh-  
gebrüet  
Eggen  
r, dann  
ern meist  
rd, desto  
es Hühn  
stimmte  
hl wird  
eghorn's  
00. Leg-  
ach zehn  
gen kön-  
Gegenlag  
die int  
ute dem  
as Leben

eis

warum  
ntlichkeit  
wa Jde-  
als seine  
t. Ort in  
senbahn-  
bescher-  
eits int  
an mehr  
in Eng-  
llen auf  
etet wa-  
r Bohn-  
hon jezt  
e Wagen  
nniglich  
uch nur  
daher die  
noch wei-

e neue  
besitzern  
beschr-  
ie ihrem  
und den  
ufer auf  
so mehr,  
öglichkeit  
a es auch  
anwagen  
tet sind,  
offer ha-  
ern“ be-  
war 180  
aber da-  
kann in  
ifen, die  
um auf  
stige zu

achtern bergan und bergab laufen, werden den  
Lust haben, daß die Ringe nur so knallen, wer-  
den ein rofiges Bärchen Teddybären heraus-  
schießen, in die Lustschaukel steigen, auf die Ro-  
sante Nettern, Autos mit zugekniffenen Augen  
sehen und die Attraktionen bewundern. Hüblich  
der Reihe nach. Messerleben ist ja so vielseitig.  
Und wenn gar noch einem hübschen jungen  
Mädchen Hilfestellung geleistet werden muß,  
dann ist so ein Bummel doppelt schön.“

„Von wegen!“ In der Zeitung war schon  
hochspannung. „Mir brauchst du nichts vorzu-  
machen, was du noch gar nicht weißt. Und  
welche Vorbildung kannst du schon über die  
diesjährige Messe vorweisen? Laß dich erst ein-  
mal gründlich überraschen, ehe du wie ein ame-  
rikanischer „Halbweltbormeister“ angeben willst.  
Wer weiß? Und am Ende könnte es dir nicht  
schaden, mich als Messeliebe mit deinen Armen  
geschickt aufzufangen. Der Liebe Wege sind gar  
viele. Und die Messe braucht nicht die schlech-  
teste Rolle dabei zu spielen. Das heißt: Wenn  
dir daran gelegen ist.“

„Fritz war daran gelegen. Seit Tagen schleicht  
er um die Messe. Er hat die ehrliche Absicht,  
sich einen Rundgang zusammenzustellen, der sich  
gewaschen hat. Auch die Schnaupause fehlt  
nicht, die das Beschaun der Auslagen der Bu-  
den am Adolf-Hitler-Ufer bietet. Es geht nichts  
über Gründlichkeit. Niemand weiß, wofür die-  
ser Charakterzug während der Messetage gut ist.  
hk.“

Besuchen Sie die **Verkaufs- u. Geschirmmesse** vom 8. Mai bis einschl. 17. Mai am Adolf-Hitler-Ufer

**Achtung!** Rudolfs beliebte **Schießhalle**  
ist auch wieder auf der Messe  
In der 3. Reihe gegenüber der Achter-Bahn!

**Berkmanns Riesen-Bratwürste**  
sind auf dem Meßplatz

**Laucks Waffelbäckerei**  
empfiehlt sich auch in seinen verschiedenen Eissorten  
Der Besitzer: **Nikolaus Nagel**  
Am Adolf-Hitler-Ufer — bei der Feuerwache

**Konditorei Bohrmann & Schaller**  
aus Mannheim ist wieder da!

**Weilers Springpferde-Karussell**  
auf dem Meßplatz

Probieren Sie **Günthers Spezialitäten**  
am Eingang an der bekannten Ecke

**Argin Nagel Eis-Tankstelle**  
empfiehlt sein erstklassiges **EIS**

**Schneiders Konditorei**  
aus Mannheim empfiehlt ihre Spezialitäten:  
gebr. Mandeln den verehrten Mes-besuchern  
Gegenüber der Kolonialschau

Der gute **Allgäuer Käse**  
wieder auf der Messe / Nur Qualität, direkt v. Allgäu  
**Josef Kastl** Adolf-Hitler-Ufer (3. Stand)

**Konditorei Diestelkamp** aus Mainz  
empfiehlt seine süßen Spezialitäten:  
Mandeln - Kugeln - Krokant - Zuckerstangen  
Beachten Sie den neuen Verkaufswagen  
gleich am Eingang links auf d. Meßplatz

**Klein-Kaliber Schießhalle Nelle**  
neben Grapholog Huber

**F. W. Herhaus**  
bringt:

1. **Die neue Gebirgs-8-Bahn**  
mit den tiefsten Tälern!  
• Zum erstenmal in Mannheim! •

2. **Vergnügungs-Palast »Kapriolen«**  
Lachen am laufenden Band!

Der bekannte **Graphologe Huber**  
wieder auf der  
Mai-Messe eingetroffen!  
**Beachten Sie die Pyramide**  
gegenüber Günther's Konditorei  
Stuttgart - Holzstraße 19 b

Besuchen Sie auch auf der Messe **Lehmanns Schiffschaukel**  
1. Reihe - unten

**KOCHS** Zimmerstutzen - Preis-  
Schießen — Alle Arten  
Gewehre, Flobert, Karabiner, Militärgewehre (Mod. 88,  
98 4 mm gezogen). Es werden wertvolle Preise aus-  
geschossen. Deutsches duftendes Rosenschießen  
Johann Koch Wwe.

**W. Kühnells Sport-Karussell**  
modernes  
Wieder am alten  
Stamplatz Das Vergnügen der Kleinen,  
Das Entzücken der Großen.

**Christoffs Konditorei**  
altbekannte  
wieder am alten Platze. Haupteingang links.

Versuche dein Glück bei **Monte Carlo**  
Haupteingang rechts

**Härtlings Bombenabwurf und Blinker**  
in der Mittelreihe

**Edingers Schießhalle**  
Beachten Sie das  
Blumentopfschießen  
Schönen Gewinn für den Muttertag!

**Das gute Eis**  
nur bei  
**Peter Nagel** an der  
8-Bahn

**Das Nürnberger Bratwurstglück!**  
empfiehlt sich wieder bestens  
am Adolf-Hitler-Ufer

Die altbekannte **Konditorei Reitz**  
gegenüber d. Wurstbude

**Jeder HB-Leser besucht die Maimesse**

## Die Deutsche Afrika-Schau

**8. — 17. Mai 1938**  
**Mannheim-Meßplatz**

Eintrittspreise: Erwachsene 40 Pfg.  
Uniformierte und Kinder 20 Pfg.

Jeder deutsche Volksgenosse besichtigt diese deutsche Kolonialschau!

Männer und Frauen aus unseren Kolonien Togo, Kamerun, Deutsch-Ostafrika und der Südsee-Insel Samoa zeigen ihre alten Sitten und Gebräuche, Tänze und Gesänge im Original aufgebauten Afrika-Dorf. Große ethnologische Sammlung, Rohstoffe und Erzeugnisse erinnern an den großen Wert unserer Kolonien. Askaris, die unter General Lettow-Vorbeck für Deutschland gekämpft haben, möchten wieder heimkehren u. werben für ihr Heimatland, unsere schönen Kolonien. — Eine Schau, die nur einmal nach Mannheim kommt!



Todesanzeige

Nach längerem Leiden ist unser Werksangehöriger, Herr

**Josef Herrwerth**

Mannheim-Waldhof

verschieden. Wir verlieren mit ihm einen Gefolgsmann lauterer Charakters und unermüdlicher Pflichttreue, der die Wertschätzung aller besaß. Ein ehrenvolles Andenken ist ihm gewiß.

Mannheim-Waldhof, den 6. Mai 1938.

**Führer und Gefolgschaft der Zellstofffabrik Waldhof, Werk Mannheim**

Die Beerdigung findet am Samstag, 7. Mai 1938, um 14 Uhr in Mannheim-Käfertal statt.

Automarkt

Gebrauchte Fahrzeuge

50 PS BMW, 4000 cc  
2 Ltr. BMW-Vollkraft  
0,9 Ltr. BMW  
0,9 Ltr. BMW  
Adler Junior  
1,7 Ltr. Hansa  
1,5 Ltr. BMW  
Ford Köln  
3 To. Küssa-Diesel

**RUDOLF RAICH**  
Waldhofstr. 7 Fernruf 30001

Zeitungslesen ist Pflicht - ohne Zeitung geht es nicht!

Ämtliche Bekanntmachungen

Handelsregister

Kontogeldregister Mannheim FG 3. B.  
Für die Angaben in ( ) keine Gewähr!  
Mannheim, den 30. April 1938.

Neueintragen:

A 748 Stoffel & Schüttler, Mannheim (Handel mit Automobilen, Brennstoffen, Ölen, Fetten, Erzeugnissen, Automobilzubehör, Groß-Großhandel und Fernverkehrsverkehr, N 7, 17). Offene Handelsgesellschaft seit 1. Januar 1938 mit Wilhelm Stoffel und Georg Schüttler, beide Kaufleute in Mannheim, als persönlich haftenden Gesellschaftern.

A 749 Wäber & Bernert Kom. u. Off. Mannheim (S 4, 23/24). Kommanditgesellschaft seit 30. März 1938 mit Otto Bernert, Kaufmann in Mannheim, als persönlich haftendem Gesellschafter und einem Kommanditisten.

Veränderungen:

A 323 Rodehans & Reichenauer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim (H 1, 10). Kaufmann Anton Rodehans in Mannheim ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt. Wilhelm Rodehans, Kaufmann, Mannheim, hat dessen Prokura, daß er gemeinlich mit einem Geschäftsführer vertretungsberechtigt ist, ausgeteilt. Die Prokura des Anton Rodehans ist nicht mehr vorhanden.

A 745 Georg & Co., Mannheim (H 1, 10). Die Gesellschaft wird vertreten durch die beiden persönlich haftenden Gesellschafter Walter S. Georg und Ernst Georg, die gemeinsam oder durch jeden dieser Gesellschafter in Gemeinschaft mit einem Prokuristen, Heinrich Kordel, Mannheim, in Prokura bestellt ist. Die Prokura des Heinrich Kordel ist nicht mehr vorhanden.

A 746 Georg & Co., Mannheim (H 1, 10). Die Gesellschaft wird vertreten durch die beiden persönlich haftenden Gesellschafter Walter S. Georg und Ernst Georg, die gemeinsam oder durch jeden dieser Gesellschafter in Gemeinschaft mit einem Prokuristen, Heinrich Kordel, Mannheim, in Prokura bestellt ist. Die Prokura des Heinrich Kordel ist nicht mehr vorhanden.

A 747 Georg & Co., Mannheim (H 1, 10). Die Gesellschaft wird vertreten durch die beiden persönlich haftenden Gesellschafter Walter S. Georg und Ernst Georg, die gemeinsam oder durch jeden dieser Gesellschafter in Gemeinschaft mit einem Prokuristen, Heinrich Kordel, Mannheim, in Prokura bestellt ist. Die Prokura des Heinrich Kordel ist nicht mehr vorhanden.

A 748 Georg & Co., Mannheim (H 1, 10). Die Gesellschaft wird vertreten durch die beiden persönlich haftenden Gesellschafter Walter S. Georg und Ernst Georg, die gemeinsam oder durch jeden dieser Gesellschafter in Gemeinschaft mit einem Prokuristen, Heinrich Kordel, Mannheim, in Prokura bestellt ist. Die Prokura des Heinrich Kordel ist nicht mehr vorhanden.

A 749 Georg & Co., Mannheim (H 1, 10). Die Gesellschaft wird vertreten durch die beiden persönlich haftenden Gesellschafter Walter S. Georg und Ernst Georg, die gemeinsam oder durch jeden dieser Gesellschafter in Gemeinschaft mit einem Prokuristen, Heinrich Kordel, Mannheim, in Prokura bestellt ist. Die Prokura des Heinrich Kordel ist nicht mehr vorhanden.

A 750 Georg & Co., Mannheim (H 1, 10). Die Gesellschaft wird vertreten durch die beiden persönlich haftenden Gesellschafter Walter S. Georg und Ernst Georg, die gemeinsam oder durch jeden dieser Gesellschafter in Gemeinschaft mit einem Prokuristen, Heinrich Kordel, Mannheim, in Prokura bestellt ist. Die Prokura des Heinrich Kordel ist nicht mehr vorhanden.

A 751 Georg & Co., Mannheim (H 1, 10). Die Gesellschaft wird vertreten durch die beiden persönlich haftenden Gesellschafter Walter S. Georg und Ernst Georg, die gemeinsam oder durch jeden dieser Gesellschafter in Gemeinschaft mit einem Prokuristen, Heinrich Kordel, Mannheim, in Prokura bestellt ist. Die Prokura des Heinrich Kordel ist nicht mehr vorhanden.

A 752 Georg & Co., Mannheim (H 1, 10). Die Gesellschaft wird vertreten durch die beiden persönlich haftenden Gesellschafter Walter S. Georg und Ernst Georg, die gemeinsam oder durch jeden dieser Gesellschafter in Gemeinschaft mit einem Prokuristen, Heinrich Kordel, Mannheim, in Prokura bestellt ist. Die Prokura des Heinrich Kordel ist nicht mehr vorhanden.

A 753 Georg & Co., Mannheim (H 1, 10). Die Gesellschaft wird vertreten durch die beiden persönlich haftenden Gesellschafter Walter S. Georg und Ernst Georg, die gemeinsam oder durch jeden dieser Gesellschafter in Gemeinschaft mit einem Prokuristen, Heinrich Kordel, Mannheim, in Prokura bestellt ist. Die Prokura des Heinrich Kordel ist nicht mehr vorhanden.

A 754 Georg & Co., Mannheim (H 1, 10). Die Gesellschaft wird vertreten durch die beiden persönlich haftenden Gesellschafter Walter S. Georg und Ernst Georg, die gemeinsam oder durch jeden dieser Gesellschafter in Gemeinschaft mit einem Prokuristen, Heinrich Kordel, Mannheim, in Prokura bestellt ist. Die Prokura des Heinrich Kordel ist nicht mehr vorhanden.

A 755 Georg & Co., Mannheim (H 1, 10). Die Gesellschaft wird vertreten durch die beiden persönlich haftenden Gesellschafter Walter S. Georg und Ernst Georg, die gemeinsam oder durch jeden dieser Gesellschafter in Gemeinschaft mit einem Prokuristen, Heinrich Kordel, Mannheim, in Prokura bestellt ist. Die Prokura des Heinrich Kordel ist nicht mehr vorhanden.

A 756 Georg & Co., Mannheim (H 1, 10). Die Gesellschaft wird vertreten durch die beiden persönlich haftenden Gesellschafter Walter S. Georg und Ernst Georg, die gemeinsam oder durch jeden dieser Gesellschafter in Gemeinschaft mit einem Prokuristen, Heinrich Kordel, Mannheim, in Prokura bestellt ist. Die Prokura des Heinrich Kordel ist nicht mehr vorhanden.

A 757 Georg & Co., Mannheim (H 1, 10). Die Gesellschaft wird vertreten durch die beiden persönlich haftenden Gesellschafter Walter S. Georg und Ernst Georg, die gemeinsam oder durch jeden dieser Gesellschafter in Gemeinschaft mit einem Prokuristen, Heinrich Kordel, Mannheim, in Prokura bestellt ist. Die Prokura des Heinrich Kordel ist nicht mehr vorhanden.

A 758 Georg & Co., Mannheim (H 1, 10). Die Gesellschaft wird vertreten durch die beiden persönlich haftenden Gesellschafter Walter S. Georg und Ernst Georg, die gemeinsam oder durch jeden dieser Gesellschafter in Gemeinschaft mit einem Prokuristen, Heinrich Kordel, Mannheim, in Prokura bestellt ist. Die Prokura des Heinrich Kordel ist nicht mehr vorhanden.

A 759 Georg & Co., Mannheim (H 1, 10). Die Gesellschaft wird vertreten durch die beiden persönlich haftenden Gesellschafter Walter S. Georg und Ernst Georg, die gemeinsam oder durch jeden dieser Gesellschafter in Gemeinschaft mit einem Prokuristen, Heinrich Kordel, Mannheim, in Prokura bestellt ist. Die Prokura des Heinrich Kordel ist nicht mehr vorhanden.

A 760 Georg & Co., Mannheim (H 1, 10). Die Gesellschaft wird vertreten durch die beiden persönlich haftenden Gesellschafter Walter S. Georg und Ernst Georg, die gemeinsam oder durch jeden dieser Gesellschafter in Gemeinschaft mit einem Prokuristen, Heinrich Kordel, Mannheim, in Prokura bestellt ist. Die Prokura des Heinrich Kordel ist nicht mehr vorhanden.

A 761 Georg & Co., Mannheim (H 1, 10). Die Gesellschaft wird vertreten durch die beiden persönlich haftenden Gesellschafter Walter S. Georg und Ernst Georg, die gemeinsam oder durch jeden dieser Gesellschafter in Gemeinschaft mit einem Prokuristen, Heinrich Kordel, Mannheim, in Prokura bestellt ist. Die Prokura des Heinrich Kordel ist nicht mehr vorhanden.

A 762 Georg & Co., Mannheim (H 1, 10). Die Gesellschaft wird vertreten durch die beiden persönlich haftenden Gesellschafter Walter S. Georg und Ernst Georg, die gemeinsam oder durch jeden dieser Gesellschafter in Gemeinschaft mit einem Prokuristen, Heinrich Kordel, Mannheim, in Prokura bestellt ist. Die Prokura des Heinrich Kordel ist nicht mehr vorhanden.

A 763 Georg & Co., Mannheim (H 1, 10). Die Gesellschaft wird vertreten durch die beiden persönlich haftenden Gesellschafter Walter S. Georg und Ernst Georg, die gemeinsam oder durch jeden dieser Gesellschafter in Gemeinschaft mit einem Prokuristen, Heinrich Kordel, Mannheim, in Prokura bestellt ist. Die Prokura des Heinrich Kordel ist nicht mehr vorhanden.

A 764 Georg & Co., Mannheim (H 1, 10). Die Gesellschaft wird vertreten durch die beiden persönlich haftenden Gesellschafter Walter S. Georg und Ernst Georg, die gemeinsam oder durch jeden dieser Gesellschafter in Gemeinschaft mit einem Prokuristen, Heinrich Kordel, Mannheim, in Prokura bestellt ist. Die Prokura des Heinrich Kordel ist nicht mehr vorhanden.

A 765 Georg & Co., Mannheim (H 1, 10). Die Gesellschaft wird vertreten durch die beiden persönlich haftenden Gesellschafter Walter S. Georg und Ernst Georg, die gemeinsam oder durch jeden dieser Gesellschafter in Gemeinschaft mit einem Prokuristen, Heinrich Kordel, Mannheim, in Prokura bestellt ist. Die Prokura des Heinrich Kordel ist nicht mehr vorhanden.

mit. Auf die eingetragenen Urkunden wird Bezug genommen. Als nicht eingetragene wird veröffentlicht: Die außerordentliche Hauptversammlung vom 8. 4. 1938 hat den Vertrag vom 18. 4. 1938 genehmigt, wonach von der Firma Leopold Weiss in Mannheim die darin genannten Vermögensgegenstände erworben wurden: a) die Grundstücke der Gemarkung Mannheim, Industriellstraße 41a, Friedenbergstraße 19a und 19b mit aufstehenden Gebäulichkeiten ohne Maschinen und Einrichtungen zum Breiten von 330 000 RM, b) die Maschinen und Einrichtungen der Firma Industriellstraße 41a und Friedenbergstraße 19a und 19b (sachm. Verzeichnis 1 zum Kaufvertrag) zum Breiten von 100 000 RM, c) die gesamten Einrichtungsgüter der Büroräume und der Lager einschließlich der Kraftwagen (sachm. Verzeichnis 2 zum Kaufvertrag) zum Breiten von 30 000 RM, d) den Lagerbestand der Firma Leopold Weiss, wie er am 31. 3. 1938 vorhanden ist zum Breiten von 804 652,74 RM. Die Verbindlichkeiten werden nicht übernommen.

A 611 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 612 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 613 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 614 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 615 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 616 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 617 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 618 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 619 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 620 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 621 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 622 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 623 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 624 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 625 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 626 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 627 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 628 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 629 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 630 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 631 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 632 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 633 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 634 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 635 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 636 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 637 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 638 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 639 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 640 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 641 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 642 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 643 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 644 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 645 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 646 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 647 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 648 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 649 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 650 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 651 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 652 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 653 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 654 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 655 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 656 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 657 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 658 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 659 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 660 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

A 661 Mannheimer Textilfabrikation, W. R. Röhre Kommanditgesellschaft, Mannheim (H 1, 10). Industriellstraße 35, Ludwigstraße 10. Die offene Handelsgesellschaft ist ausgeteilt. Die Prokura des Julius Röhre ist nicht mehr vorhanden.

Todesanzeige

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse wurde gestern mein lieber Mann, unser Bruder, Schwager und Onkel

**Karl Greffer**

Fahrmeister

in die Ewigkeit abgerufen. Er starb nach kurzer, schwerer Krankheit, versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Religion, im 53. Jahre seines Lebens.

Mannheim (Uhländstr. 21), den 6. Mai 1938.

In tiefer Trauer: **Luise Greffer**

Die Beerdigung des Dahingegangenen findet auf seinem Heimfriedhof in Helmsheim statt.

Trauerkarten • Trauerbriefe

liefert schnell und gut

**Hakenkreuzbanner - Druckerei**

Standesamtliche Nachrichten Mannheim

Die billigen und guten Trauringe  
**Joh. Klein, Waldhofstr. 6**

Glücklich?  
Jawohl durch Möbel von  
**Dietrich • E 3, 11**  
Bitte genau auf Namen achten!  
Filiale in Schwetzingen

**MÖBEL VOLK**  
Qu 5, 17-19  
Ehestandsdarlehen  
Ausstellung in 6 Stockwerken!

**Das Gaiusat**  
gibt es durch die von allen beachtete Familienanzeige im „Hakenkreuzbanner“ bekannt!  
Sonderermäßigung für Familienanzeigen!

Goldene Medaille  
**Möbelhaus Lindenhof**  
liefert  
Qualitätsmöbel  
aller Art  
in günstiger Preislage  
**E. Trabold** Meerfeldstr. 37

**Verkündete**  
Unteroffizier Hans Beitzke u. Elisabeth Haas  
Krt. Tr. med. Friedrich Haas u. Mina Dör  
Vpl.-Rfm. Otto Entenmann u. Irene Tröger  
Major Fritz Leibig u. Angelika Röh  
Schwäger Karl Müller u. Dora Müller  
Kaufmann Friedrich Glaser u. Rosalia Stangl  
Ingenieur Werner Roden u. Franziska Jörn  
Schiller Karl Zimmermann u. Rosa Lutz  
Kaufmann Kurt Wagner u. Charlotte Weismüller  
Gärtner Wilhelm Röh u. Johanna Trammann  
Vpl.-Rfm. Heinrich Stemme u. Rosine Stöckel  
Vatermeister L. Schmitt u. Luise Reichert geb.  
Hittmann  
Vatermeister Karl Lenz u. Helene Ralentinthal  
Flugzeugmechaniker Lubo, Dollmeier u. Josefina Dreß  
Kaufmann Wilh. Stöckert u. Hildegard Lutz  
Graber Heinrich Seliger u. Frieda Wetterlich  
Vaterführer Emil Bruggen u. Irma Seel  
Schreiner Kurt Schneider u. Maria Crip  
Schuhmacher Karl Gramlich u. Sofie Röhle  
Vatermeister Karl Schütz u. Magdalena Schubert  
Unteroffizier Kurt Tränkmann u. Maria Lipp  
Vpl.-Rfm. Wilhelm Stöckert u. Emma Sudm  
Kaufmann Eduard Röhle u. Ida Haas  
Kaufmann Wilhelm Stein u. Elisabeth Tiedemann  
Kaufmann Friedrich Weimer u. Lucia Weismann  
Kaufmann Emil Stiegler u. Gertruda Stiegler  
Maschinenführer Heinrich Stöckert u. Paula Reubinger  
Zwinger Willi Reiser u. Rosalina Reimling

**KAUFHAUS VETTER**  
Zahlungsplan  
Beim Kauf für Mk. 300:  
Anzahlung Mk. 60:  
Monatsrate Mk. 15:  
gute Möbel von Vetter!  
MANNHEIM-TURMHAUS N. 73

**Kindervagen Klappwagen**  
Reichardt  
172 Mannheim

**Trauringe**  
formschön und preiswert  
Überzeugen Sie sich von  
meinem reichhaltigen Lager  
Uhren - Schmuck - Bestecke  
**KAROLUS**  
62, 12 Jungbuschstr.  
1 Minute vom Marktplatz

**Arbeiter-Hemden**  
eigene Anfertigung  
**Adam Ammann**  
Qu 3, 1 - Tel. 237 89  
Spezialhaus für Berufskleidung

**Neuer**  
**Medizinverein Mannheim**  
R 1, 2-3 am Markt. Gegr. 1899. Ruf 211 71

**Krankenkasse für Familien- und Einzelversicherung**  
Arzt einschl. Operation, Arznei, Zahnbehandlung, Brillen in einfacher Fassung, vollst. frei.  
Hohe Zuschüsse bei Kranken- hausbehandlung, Durchleuchtung und Bestrahlung - Wochenhilfe und Sterbegeld  
Monatsbeiträge:  
Einzelperson 4,50,- 2 Personen 6,50,-  
3 und mehr Personen RM 8,50,-  
Filialen in allen Vororten und in Schlesheim

**Gestorbene**  
Helene Schöbich geb. Feuerstein, 41 Jahre  
Josef Kmann  
Karl Schneider, 80 Jahre  
Alfred Scherl, 54 Jahre  
Karl Gramlich  
Wilhelmine Kramer  
Jean Gaddum  
Katharina Specht geb. Moritz, 75 Jahre  
Helmut Kufmann, 56 Jahre  
Anna Kufmann geb. Ludwig  
Josef Zimmermann  
Berndt Braun, 88 Jahre  
Magdalena Schöbich geb. Steinbach, 67 Jahre  
Ludwig Paulus, 75 Jahre  
Philipp Born, 65 Jahre  
Johanna Spang, 70 Jahre  
Viktoria Martin geb. Röh, 72 Jahre  
Paul Röhler  
Katharina Goldwirth geb. Kammle, 54 Jahre  
Sofie Weide  
Ulrich Weyl geb. Wiedler, 65 Jahre  
Barbara Weber geb. Koch, 69 Jahre  
Otto Weitzner

**Winke für die Küche!**  
Kartoffelpudding. Zu diesem alten Rezept gehören 1/2 Pfund geriebene Kartoffeln, 6 Ei-dotter, 1/2 Pfund Zucker, 1/2 Ei fette und 1/2 Ei bittere Mandeln und Saft und Schale einer Zitrone. Querschnitt man Eidotter, Zucker, Mandeln und Zitrone ordentlich zusammen, gibt dann das geschlagene Eiweiß dazu und füllt schließlich die Kartoffeln ein. Eine Puddingform wird mit Butter und Zwiebad vorbereitet, der Puddingteig wird hineingegeben und die Form festverschlossen in kochendes Wasser gestellt, wo er eine Stunde lang bleibt.  
Kartoffeln, die nicht gleich verwandt werden sollen, müssen nicht immer nur als Kartoffelsalat wieder auf den Tisch gebracht werden. Man kann sie auch für den nächsten Tag aufheben und sie in kochendes Salzwasser tun. Dann werden sie wieder wie frisch.  
Glascheiben verlieren den grauen Belag, wenn man Wasser mit ein paar Tropfen Salzsäure mischt und sie damit einreibt. Man läßt die Mischung eine Weile auf das Glas einwirken und wäscht sie dann mit einem sauberen Leder und lauem Wasser wieder ab. Dann wird das Glas recht trocken gerieben. Zum Schluss poliert man die Scheiben mit einem trockenen Lederlappen glänzend.

**Frauenschuhe**  
das heißt: Schuhe, welche gesundes Tragen verbürgen, weil sie orthopädisch richtig sind. Solche Schuhe finden Sie in recht schönen Formen bei  
**Neher**  
P 5, 14 an den Planken

Alles was Photo betrifft  
gut und preiswert bei  
**Photo-Kloos**  
C 2, 15 Seit 1895 Fernruf 21234

**Strümpfe**  
kauf bei



## Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt-M.

Mit der Westwärtsverlagerung des nördlichen Hochdruckgebietes beginnt sich wiederholte Störung auf das Festland hin zu entwickeln. Während daher heute, vormittag im Süden und Südwesten des Reiches noch heiteres Wetter andauert, das in der Nacht zum Freitag mit starker Abkühlung, teilweise bis zu Bodeneis Anlaß gab, hat sich in Nord- und Mitteldeutschland bereits weitere Bewölkung eingestellt.

Der Vordrwing hat nicht nur, sondern auch bei vorübergehender Haltung und Leistung, die insbesondere im Vorwärtsschritt geübt wird, eine weitere Verfügung der Vordrwing hat. So können die wahren Rhythmen in kürzester Zeit als Nacharbeiter eingefügt werden.

	5.5. ab	6.5.38
Waldshut	210	204
Rheinfelden	193	194
Breisach	78	71
Kehl	195	197
Maxau	324	332
Mannheim	224	220
Kaub	147	143
Köln	141	133

Mannheim	5.5. 36	6.5. 38
	231	224

bestimmung.

## enten kaum verändert

Rißner gegen den Verlauf um  $\frac{1}{4}$  Prozent liegen. Conto Summi gaben weiter um 1 Prozent nach, während Suderus  $\frac{1}{2}$  Proz. gewonnen. Die Reichsbankbesitze behielten sich im Verlaufe auf 133.60

Bei der amtlichen Berliner Textilinspektionierung wurden das enastische Pfund und der Dofar mit 12,41 (12,42) bzw. 2,487 (2,489) etwas niedriger bewertet, auch der Schweizer Franken lag mit 56,93 (57,09) niedriger. Der deutsche Gulden gab auf 138,40.

Von den zu Einheitskraften gebundenen Bankaktien (geschätzt) hat Deutsche Bank sowie Deutsche Überseebank je um  $\frac{1}{2}$  Proz. ab. Bei der Hypothekendarlehen gaben Bayerische Hypotheken um  $\frac{1}{4}$ , und Rheinische Hypotheken um  $\frac{1}{2}$  Proz. nach. Andererseits gaben Hamburger Hypotheken um  $\frac{1}{4}$ , und Deutsche Hypotheken um  $\frac{1}{2}$  Prozent an. Am Markt der Anleihen

Wapierre verlor sein Vermögen und Dillinger wurde hingerichtet. Admirelle ist 2. Hofmann 24%, und doch Ziel nach Unterbrechung 2% Prozent. Bei den Kolonialwerten ergaben sich keine nennenswerten Veränderungen, lediglich Stahl stieg um 1/4 RM.

Steueraufnahme blieben die als die sogenannten Einzelbetragsverursachung, die 82,90 gegen 82% erhöhten, unberührt.

**Rhein-Mainische Mittagsbörse**

Zu Verluste war der Allienwurf überwiegend, da kleine Abgaben überwiegen. Gedächtnis waren 100 mit 125%, die 123 (124%), ferner 300 Borden mit 150% die 158%, und 155%, ausserdem lagen Deutsche Einwohnern mit 171% (176%). Im Norden ergaben die Beobachtungen von etwa 1% die 1% Prozent, leichte Erdbewegungen zeigen Abhängigkeit mit 130% (137%), Scheidung mit 240 (246%), Salzberg mit 135 (139%) und 188% mit 138% (139%). Das Gedächtnis blieb bei allen Veränderungen überaus

## Metalle

### Berliner Metallnotierungen

Berlin, 6. Mai. Röhre für 100 Hilo: Elektrolyt-  
kupfer (Weichkupf.) prompt 11 Hamburg, Bremen oder  
Rotterdam 55,75; Standardkupfer 115, Standard 50 n.;  
Originalhüttenwechsel 19,75 n.; Standardblei 115,  
Kroat 19,75 n.; Originalhüttenoxyd aus nord-  
deutschen Stationen 17,25 n.; Standardzinn 115, Kroat  
17,25 n.; Originalhüttenaluminium 95 bis 99 Prozent  
in Wägen 133; desgleichen in Wä-  
gerten 99 Prozent 137; Feinsilber 36,50—39,30.

Hantl. Preisfestsetzung für Kupfer, Blei und Zink

Berlin, 6. Mai. RRR für 100 Mk: Kupfer:  
Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober 50 n.  
Brief, 50 Geld; Tendenz: stetig. — Vier: Mai,  
Juni, Juli, August, September, Oktober 19,75 n.  
Brief, 19,75 Geld; Tendenz: stetig. — Fünf: Mai,  
Juni, Juli, August, September, Oktober 17,25 n.  
Brief, 17,25 Geld; Tendenz: stetig.

## Baumwolle

**Notierungen der Bremer Baumwoolsterminbörsen**  
 Bremen, 6. Mai. Juli 991 Brief, 988 Geld; Ok-  
 tober 1021 Brief, 1018 Geld; Dezember 1036 Brief,  
 1028 Geld; Januar 1034 Brief, 1033 Geld; März; 1043  
 Brief, 1042 Geld. — Tendenz: ruhig stetig.

Bei nicht unfreundlicher Grundstimmung erhielt der

Umfang an den Aktienmärkten nach den bereits sehr kleinen Vorräten eine womöglich noch härtere Einschränkung. Die Gründe für die fehlende Unternehmungskraft sind dieselben geblieben. Es ist für uns, daß die Unterlassung der wider größten Reichesmillion, auf die ja noch Einzahlungen vorzunehmen sind, am Kapitalmarkt nicht wirkungslos bleiben kann. Die Tatsache aber, daß die Anleihe in so hartem Maße erhöht werden mußte, ist ein Beweis für die außerordentlich hohe Sparapitalbildung, die in absehbarer Zeit auch wieder den Wertpapiermärkten zugute kommen wird. Die Rückgewinnung kann unter den gegenwärtigen Verhältnissen kaum als Ausdruck der Tendenz gewertet werden, da sie mehr nur auf Grund fleischer Ertrags erfolgt. Nach dem ersten Anfall war eine geringe Beteiligung zu verzeichnen.

Wm. Bonstamm Markt Helen. Röhren mit minus 1 1/2 Prozent, Alchamalt mit minus 1/2 Prozent, Verrineite Stadtwerke mit minus 1/2 Prozent, dagegen Verrineite mit plus 1/2 Prozent, von Braunkohlenminen Teufel mit minus 1/2 Prozent und Alchamalt mit minus 1/2 Prozent, von chemischen Papieren Seltene mit minus 1/2 Prozent und Alchamalt mit minus 1/2 Prozent, Chemische von Erden und unterirdisch mit plus 1/2 Prozent, auf den können einen Anhang von 1/2 Prozent, jedoch wieder festmachen. Waffeln fester waren bei den Gummi- und Einmalartigen Teufel Alchamalt mit minus 1/2 Prozent.

Altkäse gegen den Verlauf um  $\frac{1}{2}$  Prozent liegen. Combi Gummi gaben weiter um 1 Prozent nach, während Suberol  $\frac{1}{2}$  Proz. gewonnen. Die Reichsfallbeschlüsse behielten sich im Verlaufe auf 123,00.

Bei der amtlichen Berliner Teilwarennotierung wurden das englische Woll und der Dofar mit 12,41 (12,42) bzw. 2,457 (2,459) etwas niedriger bewertet, auch der Schweizer Franken lag mit 56,93 (57,09) (56,90). Der deutsche Gulden gab auf 138,40 (138,58) nach, während der französische Franc auf 6,95 (6,94) festgesetzt wurde.

Von den 15 Einzelstürzen beobachteten Einzelfällen (Schwächen) des Teufels Mant sowie Teufels Lohrkeule, damit je um  $\frac{1}{4}$  Proz. ab. Bei den Dipsosaurusstürzen gaben Europäische Dipsosaurus um  $\frac{1}{4}$ , und Weibliche Dipsosaurus um  $\frac{1}{4}$  Proz. nach. Andererseits waren Damhirscher Dipsosaurus um um  $\frac{1}{4}$  und Teufels Dipsosaurus um  $\frac{1}{4}$  Prozent am. Was Markt der Dipsosaurusstürzen verlorsten Ochsen und Hühner, sowie Union Teufels je 2. Hofmann Stürze 2%, und das Ziel nach Unterbrechung 2% Prozent. Bei den Polostürzen ergaben sich keine nennenswerten Veränderungen.

Eisengutsteine blieben bis auf die sogenannten Korbelschlagwerksteine, die 81,90 gegen 82% verloren, unberührt.

Questões

Die Börse verbesserte weiter in überhiesiger Kurs-  
haltung, die Stimmung war ausgesprochen lustlos.  
Anfragen fehlten fast vollkommen, wie auch Auf-  
träge der Rundschalt kaum vorlagen. Am Aktienmarkt  
bestimmten sich nur kleine Beträge nach jeder Seite bei  
der Erge des Geschäfts des Kurs. Bei den wenigen  
jüngst notierten Papieren gingen die durchschnitt-  
lichen Abweichungen bis zu 1 Prozent. In Kon-  
stanten lag etwas Angebot vor, die Kurse brachten  
bis 1/2 Prozent ab, Rheinisch aber weiter führte er-  
mäßigst an 144 (145), Auto- und Kolonialaktien  
waren nur knapp gefüllt. Wertweise 121 1/2  
(121 1/4), 99 1/2 1 Prozent niedriger mit 160, Terna  
155 (155 1/4), Elektrizitätseigenen nur geringe Ver-  
änderungen, ebenso lagen ähnliche Werte der kleinen  
Umläufe bedrückt, 80 (80 1/2), 188 1/2, Mittelwerte  
1/2 Prozent erhöht an 157 1/2. Am Halbfabrikat gingen  
Helmühle an 145 (145 1/2) zurück, Waldbau ertränkte  
sich um 1/2 Prozent an 116. Decker lagen Zement  
Heidelberg mit 160 1/2 (159), von Gleichwerten blieben  
Helmühle mit 129 1/2 bedrückt, Conti Gummi mind-  
1/2 Prozent an 20 1/2.

## Industrie- und Wirtschaftsmeldungen

SW Reib & Co. AG, Mannheim-Friedrichsleib.  
Wie die Gesellschaft bekanntgibt, ist Adolf Senft nicht  
mehr Vorstandsmitglied.

SW. Stiller Wb., Turlach (Waben). Die mit 3.925  
Wtl. Wtl., arbeitende Gesellschaft (Fabrik für jahn-  
reife Einführungen, Eisen- und Schmiedelei)  
erzielte im Geschäftsjahre 1937 einen Nettogewinn von 2.71  
Wtl. Wtl., d. h. 2,57 Wtl. Wtl., der außerordentlich  
0,96 Wtl. Wtl., übrigen Wabengewinnen. Dazu treten  
noch 0,03 (0,02) Wtl. Wtl., Zinsüberschuss sowie 0,1  
(0,09) Wtl. Wtl., verschiedene Einnahmen (d. h. außer-  
dem 0,19 Wtl. Wtl., außerordentliche Erträge). Außer-  
ordentlich erforderlichen Einnahmen und Gewinnen 1,61 (1,60),  
sonstige Wabengewinne 0,11 (0,10), Steuern 0,33 (0,30) Wtl.  
Bismarck, Reichsverband von 26 286 (196 915) Wtl.  
Einnahmen und 24.816 (38 859) Wtl., anderen Wabengewin-  
nen ergibt sich ein Nettogewinn von 483.353  
(475.348) Wtl., über dessen Verwendung nähere Wabengewin-  
ne nicht vorliegen.

[illegible]

R. S.		S. S.	R. S.
171,50	Bank-Aktien		Verkehrs-Akt.
107.—	Badische Bank	125.—	125.—
116.—	Bayer. Hyp. Wechsel	104,75	103,75
118.—	Commerz.-Privatb.	116,25	116,25
143,62	Deutsche Bank	120,75	120,50
160,50	Dresdner Bank	113,67	113,67
18,37	Frankf. Hyp.-Bank	122,50	122,50
140.—	Phile. Hypoth.-Bank	108,67	108,75
145.—	Reichsbank	136.—	136.—
149.—	Rhein.Hypoth.-Bank	132.—	131,50
158.—	Verkehrs-Aktion		
270.—	Bad. AG. f. Rheinsch. D. Reichsb. Vz.	130.—	129,67
183,75	Versicher.-Aktien		
184,30	Allianz Leben	240.—	—
156.—	Bad. Ass. u. C. v. R.	—	—
138,50	Mannheimer Versich.	—	—
1,7.—	Württ. Transportver.	—	—
1,61.—	Berliner Börse		
150.—	Kassakurse		
100,50	5% Dt. Reichsb. 27	102.—	102.—
135.—	4% do. do. v. 1934	99,30	99,30
135.—	Dt.-Anl.-Anl. Altes.	135,60	135,25
165.—	Dt. Schutzgebiete 08	11,93	11,94
114,75	Pfandbriefe		
138,25	6% Pr. Ld.-Pfandb.	100.—	100.—
165.—	Aest. G.-R. 13	100,75	101.—
184.—	5% do. do. R. 21	100.—	100.—
126,50	6% do. do. Komm.	100.—	100.—
127,50	R. 30	100.—	100.—
126,50	4 1/4% Pr. Ctrb.	100.—	100.—
142,50	Gef. 1915	100.—	100.—
136,62	7 1/2% do. Kom. I.	100.—	100.—
280.—	Bank-Aktien		
122.—	Adcs	104,50	104,50
121.—	Bank f. Braut.	121,50	122.—
122.—	Bayer. Hyp. Wechsel	104,75	104.—
211,50	Commerz.-Privatb.	116,25	116,25
217,50	Deutsche Bank	120,75	120,50
1,4.—	Dt. Golddiskontbank	116,75	116,50
1,4.—	Dt. Uebersee-Bank	113,67	113,67
1,4.—	Dresdner Bank	122.—	120.—
1,4.—	Meininger Hyp.-B.	106,25	101.—
1,4.—	Reichsbank	136.—	136,37
1,4.—	Rhein.Hypoth.-Bank	132.—	131,50
	AG. Verkehrs-		
	Alte. Lok. u. K.		
	Hbz.-Amer.-P.		
	Hbz.-Süd.-D.		
	Norddeutsche		
	Süd. Eisenb.		
	Effekte		
	Accumulators		
	Allgem. Bau L.		
	AEG (seu)		
	Anschaff. Zell.		
	Aureburg. Nbr.		
	B. Motoren (B)		
	Bayer. Solerel.		
	B. P. Bernberg		
	Bergmann Elek.		
	Brannk. u. Br.		
	Braunschweig		
	Bremer Vulkan		
	Brenner. Wollk.		
	Brown. Boveri		
	Buderus Eisen		
	Cant. Gummi		
	Daimler-Benz		
	Demag		
	Dt. Alstat. Tele.		
	Deutsche Cont.		
	Deutsche Erdöl		
	Deutsche Kabel		
	Deutsche Linien		
	Deutsche Seinf.		
	Dörner Netze		
	Dynamit Nobel		
	E. Lieferungen		
	El. Schichten		
	Elekt. u. Gas		
	Erwiner Union		
	Farbenindustrie		
	Feldmühle Pap.		
	Felten & Guille		
	Gebhard & Co.		
	Germ. Porzell.-C.		
	Gerresheim AG.		
	Getreid.-Loeser		
	Goldschmidt &		
	Grützer-Kasse		
	Gesellschaft Ver.		
	Guano-Werke		
	Hachtel Dr. H.		

[illegible]

S. S.		S. S.	
Janzt. Eberk.	116,62 116,17	Versicher.-Aktien	
Bank-Werke	145,-	Aschen-München	1016,-
Transm.-Bau	159,50	Allianz Allianz	287,50 285,50
Feleg.-Dr.	159,50	Allianz Leben	236,-
Reier-Werke	168,-		
Kautsch. AG	106,75 107,75	Kontost.-Papier	
Seid. Allg.	106,75 106,-	DI.-Ostafrika	200,-
Stahl.-Hamm	111,75 111,50	Neu-Guinea	26,12 26,-
Metal	146,37 147,-	Atavi Min. u. Eisen	26,12 26,-
Waldhof			

### Berliner Devisenkurse

	Geld	Reise	Geld	Reise
	5. Mai		6. Mai	
(Alex.-Kairo) 1 Pa. Pfd.	12,705	12,735	12,685	12,725
(Alex.-Kairo) 1 Pa. Pfd.	0,651	0,655	0,651	0,655
(Brüssel u. Antw.) 100 Belg.	41,880	41,960	41,890	41,930
(Rio de Jan.) 1 Milreis	0,145	0,147	0,145	0,147
(Sofia) . . . 100 Lewa	3,947	3,953	3,947	3,953
(Köln) 100 Kronen	25,290	25,365	25,265	25,340
(Lissab.) 100 Gulden	47,090	47,136	47,090	47,136
(London) 1 Pfund	16,720	17,435	16,720	17,435
(Rev. Tab.) 100 Est. Kr.	68,120	68,270	68,120	68,270
(Helsing.) 100 Buss. Mk.	5,490	5,500	5,480	5,490
(Lissab.) 100 Escudo	6,933	6,941	6,933	6,941
(Athen) 100 Drachm.	2,353	2,357	2,353	2,357
(Amsterd. u. Rot.) 100 G.	138,440	138,720	138,260	138,540
(Berlin) 100 Reichsm.	15,410	15,450	15,400	15,440
(Helsing.) 100 Buss. Mk.	35,480	35,600	35,440	35,560
(Lissab.) 100 Escudo	13,090	13,116	13,090	13,116
(Lissab.) 100 Escudo	6,723	6,727	6,723	6,727
(Lissab.) 100 Escudo	6,694	6,706	6,694	6,706
(Lissab.) 100 Escudo	2,473	2,477	2,473	2,477
(Lissab.) 100 Escudo	49,100	49,200	49,100	49,200
(Lissab.) 100 Escudo	41,940	42,020	41,940	42,020
(Lissab.) 100 Escudo	62,940	63,000	62,940	63,000
(Lissab.) 100 Escudo	47,000	47,100	47,000	47,100
(Lissab.) 100 Escudo	11,770	11,790	11,760	11,780
(Lissab.) 100 Escudo	63,920	64,000	63,890	63,970
(Lissab.) 100 Escudo	57,050	57,150	56,970	57,070
(Lissab.) 100 Escudo	8,651	8,669	8,651	8,669
(Lissab.) 100 Escudo	1,978	1,983	1,979	1,983
(Lissab.) 100 Escudo	1,049	1,051	1,049	1,051
(Lissab.) 100 Escudo	2,487	2,491	2,485	2,489



